

Joen fprech - Aufchlug: Jmt VI, Hr. 4106.

Berliner Bolksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: Beuth - Strafe 2.

Donnerstag, den 7. Januar 1892.

Expedition: Beuth - Strafe 3.

Aus den "Amtlichen Mittheilungen".

In den fürzlich erschienenen "Amtlichen Mittheilungen us den Jahresberichten der mit der Beaufsichtigung der fabriken betrauten Beamten" für 1890, diesem lang-thmigen Machwerk mit dem langathmigen Titel, findet sich uch ein Abichnitt über bie Unfalle.

Danach hat die Zahl der Unfälle, welche durch Zusabung von Anzeigen zur Kenntniß der Aufüchtsbeamten elangten, im Berichtsjahre in den meisten Juspeltionssirten "mehr oder weniger", wie es in dem lieblichen dureankratendentsch heißt, zugenommen. So betrug die Jahl der eingegangenen Unfallanzeigen im Aufsichtsbezirk der lin - E harlottten durg 1887: 2484, 1888: 3640, 1889: 3528, 1890: 3885, im Aufsichtsbezirke Kasselbiedden 1887: 1607, 1888: 2078, 1889: 2291, 1890: 013. Im Bezirke Potsdam-Frankfurt a. O. ist gegen 1889 in Wachsthum der Unfallzisser um 11,8 p.Ct. wahrenehmen u. s. w. Es entspricht dem Wesen der Beschwichtigungs Dosfräthe, welche in den "Amtlichen Mits bwichtigungs . Sofrathe, welche in ben Amtlichen Mitntidulbigungen hervorgesucht werben, um biefe bedrohliche lunahme im milberen Lichte erscheinen zu laffen. Gewiß pielt die wachsende Bertrautheit mit dem Unfallversicheungs - Gesehe eine Rolle, gewiß beachten Unternehmer, tolizeibehörden und Arbeiter die gesehlichen Bordriften von Jahr zu Jahr genauer. Aber diese erhöhte und Gesehektenntniß reicht nicht aus, um die reihend schnelle Bermehrung der Unfallanzeigen zu erstäten

In der That sind andere Ursachen hier maßgebend, te steigende Gesährlichkeit der Betriebe, in welchen die Raschinerie größere und immer größere Ansgaben zu ertillen hat, in welchen mit steig wachsender Haft und Instität geschafft, in welchen die Arbeitstraft auf das schärsste ngespannt, die Betriebsunsicherheit sortgesetzt gesteigert wird. Denn so bereit das Großtapital ist, sobald ein in Mark ind Psennigen ausdrückbarer Gewinn sich dabei erzielen läßt, ist Technis zu verhessen. Bemeanungs und Rerfzeungs ie Technit ju verbeffern, Bewegungs und Bertzeugs-Rafchinerie in neuerer, vervolltommneter Geftalt an die Stelle Uterer, minder leiftungsfahiger Einrichtungen gu fegen, fo abe ift die Unternehmerichaft, wenn ber Schut ber Arbeiter or Gefahren aufs Tapet gebracht wird. Dann wird ge-part, geknickert, gezögert, so lange es geht, so weit die Un-allversicherung Spielraum läßt; sind Anschaffungen am Ende gar nicht zu vermeiden, so giebt bei ihrer Auswahl n der Regel die Entscheidung nicht die größt-nögliche Branchbarkeit und Rühlichkeit, sondern der Kosten-kunkt. So darf man sich auch nicht wundern, wenn der Arkeiter eine Schupporzichtung nicht beachtet welche in arbeiter eine Schutyvorrichtung nicht beachtet, welche in Birtlichteit teine ift, wenn er barauf verzichtet, g. B. eine Schusbrille zu tragen, welche ihm das Arbeiten auf das Meußerste erschwert, sodaß er in seinem kargen Erwerbe uch noch geschädigt wird. Der Aussichtsbeamte für Bosen agt, daß nach seinen Ersahrungen 30 bis 40 pCt. aller Aufälle durch geeignete Schutvorrichtungen würden

Mit gartlicher Farforge bemuhen fich bie Rebattoren ber "Amtlichen Mittheilungen", Die Bormurfe, welche bem

mit ben Anochen feiner Arbeiter frevelhaft wirthichaftenben Junkerthum sogar von den gutgesinnten preußischen Gewerberäthen gemacht werden mussen, abzuschwächen und ihm die bittere Bille zu versußen. Fest steht, daß in den landwirthichen Betrieben der höchste Prozentsah schwerer Unfälle zu verzeichnen ift, daß in diesen die Borkehrungen zum Schutz vor Gefahren die allermangelhaftesten sind oder aber, was sehr häufig, ganz sehlen. Es lohnt sich, das was die "Jahresberichte der königlich prensissen Gewerberätte" für 1890 über diesen Gegenstand dringen, mit dem zusammenzustellen, was die Sozialpolitiser des Herrn von Bötticher in den letzten "Amtlichen Mittheilungen" zu bringen für aut besinden bringen für gut befinden :

"Amtliche Mittheilungen" | Jahresberichte ber igl.
E. 164:
Babrend in dem Bezirt Dftund Bestpreußen die Arbeitigeber
zwar im Allgemeinen an Entgwar im Allgemeinen an Entund Westpreußen die Arbeitgeber zwar im Allgemeinen an Entgegensommen und Bereitwilligfeit gegenüber den Anordnungen
der Aufüchtsbeamten es nicht
haben sehlen lassen, ist in der Landwirthschaft und in den mit
derselben zusammenhäugenden Betrieben noch häusig einer deklagenswerthen "Gleichgistigleit
und Sorglosigkeit" bezegnet
worden; der Aufsichtsbeamte demerkt hierzu: "Die große Zahl
der nach wie vor gerade an
landwirthschaftlichen Maschinen
eintretenden recht schweren Unfälle beweist nur zu deutsich, daß
der Ersolg der Polizeiverordnungen weit hinter den Erwartungen zurüchleich. Nach meinem tungen gurudbleibt. Rach meinem Dafürhalten liegt ber Grund hierfur einzig und allein in bem Mangel an fachverftandigen Auffichtebeamten

gegentommen und Bereitwilligfeit gegenüber ben jum Boble und Schube ber Arbeiter ge-troffenen Anordnungen. Rurin ben mit ber Land wirthichaft im Bufammenbange ftebenben Betrieben, und befonbers in ber Betrieben, und besonders in der Landwirthschaft feldst, begegnet man noch zu häufig einer Gleichgiltigfeit und Sorglosigfeit, daß man sich über die Zahl und bie Bedeutsamfeit der aulandwirthschaftlichen Maschinen eingetretenen Unfälle taum verwundern fann. Mahrend in den beiben Reale-Babrend in ben beiben Regie-Wahrend in den deiden Regie-rungsbezirken Oftpreußens dereifs feit mehreren Jahren Bolizei-verordnungen bestehen, welche die Berkleidung gesährlicher Theile an landwirthschaftlichen Maschinen betressen, sehlten dieher in Welt-preußen derartige Borschristen. Diesen Mangel ist nummehr. abgeholfen worden. Daß folche Polizeiverordnungen eine jegenstreiche Wirkfamkeit entjalten tonnen, fofern durch fachverfichbige Auflicht ihre ftrenge Befoliche gung überwacht wird, unterliegt feinem Zweifel. Doch eben so wie einer ganzen Rethe von Landwirthen das Berftandniß für die Gestährlichteit gewisser gerftanbnis für die Geriffer gabtlichleit gewiffer Mafchinentheile fehlt, jo entbehren auch fehr viele ber in landlichen Bezirten die Bolizeibeharde bildenden Amtoporfeber und ihre Unterlu, f. w., u. f. w.

haft rubrenbem Gifer gu breiten weiß, und ben Text mil-

haft rührendem Eifer zu breiten weiß, und den Text milbert, abschwächt, korrigirt.

Und wohlwollend wird die Aeußerung des Oldenburgischen Aufsichtsbeamten, daß die große Zahl der UnfallAnzeigen aus der Forst- und Landwirtsschaft für die Gewerde-Inspektion wenig amtliches Interesse habe, wiedergegeben; nach diesem Gewährsmann sei die Einsendung
solcher Anzeigen nicht ersorderlich.

Welche Gesahren die starke Anwendung jugendlicher
Arbeitskräfte mit sich bringt, ist bekannt genug. Aus dem
Inspektionsbezirke Bremen werden einige lebrreiche Zissern
mitgetheilt. Die große Menge der Fabrikarbeiter sieht im

Inspettionsbezirke Bremen werden einige lebtreiche Zissern mitgetheilt. Die große Menge der Fabrikarbeiter steht im Alter zwischen 25—45 Jahren. Bei zusammen 440 Unfällen kamen vor im Alter von 14—20 Jahren 102 Berleizungen gleich 23 pCt., 20—25 Jahren 85—19 pCt., 25—80 Jahren 68—15 pCt., 30—35 Jahren 46—10 pCt., 35—40 Jahren 41—9 pCt., 40—45 Jahren 27—6 pCt. u. s. w. Cs fallen also 42 pCt. aller Berleitungen in die ersten zehn, 40 pCt. in die folgenden zwanzig Arbeitszahre. "Der hohe Prozentsat der Berleitungen in die Fabrikarbeiter im Alter dis zu 20 Jahren entfällt, könnte die Bermuthung nahe legen, daß eine bedeutliche Deranziehung jugendlicher Arbeiter zu gefährlichen Berrichtungen stattsindet". "Könnte die Bermuthung nahe legen, daß eine bedeutliche Deranziehung ingendlicher Arbeiter zu gefährlichen Berrichtungen stattsindet". "Könnte die Bermuthung nahe legen," bedeutliche Deranziehung", wie mihsam wird diese Beichte abgelegt, und wie mastig stampst die Lobrede auf jede Beitelsuppe, auf irgend einen Wohlsahris-Firlesanzurgend eines Großindustriellen einser!

Rücksichtslos springt bas Kapital mit ben Arbeitern um: die industrielle Reserve-Armee ist ja so groß und Proletarierleben so wohl seil wie Heidelbeeren. Im Aus-Broletarierleben jo wohl feil wie Beibelbeeren. Im Auf-fichtsbezirfe Chemnin find Batronenbuben ber Erzgebirgifchen sichtsbezirke Chemnig find Patronenbuben der Erzgebirgischen Dynamitsabrik zu Geger durch Erplosion zerstört, vier Arbeiter dabei getöbtet worden. Die eine Erplosion fand am 8. Februar, die andere am 14. Juni 1890 statt. "Die Urssachen," heißt es, "tonnten nicht bestimmt ermittelt werden; es erscheint jedoch die Bermuthung zulässig, daß der Zustand der Patron stop fmasch in en etwas mangelhast war. Bielleicht hat auch hastig es Arbeiten der im Stücklohn beschäftigten Berunglücken — beide Fälle kamen Sonn ab en ds vor — zu den Erplosionen Beranlassung gegeben. Seit jener Zeit wurde die Bauart der Stopfwassein. Seit je ner Beit murde die Banart ber Stopfmajdine wesentlich verbeffert und es ift außerbem barauf bingewirft worden, daß eine ftrengere Aufficht über bie Inftanbhaltung und Bedienung der Maschinen statisindet, und nur ältere, zuverlässige Patronenarbeiter beschäftigt werden, die nicht veranlant sind, das die Ausmerksamteit etwas beeinträchtigende An- und Forttragen des Rohmaterials und der sertigen Patronen selbst vorzumehmen." Weshald wird die beamten einer andsreichenden Sachlenutnis,
um die in Rede stebenden Verordnungen ... zur Durchsichrung
bringen zu können. Die große
Zahl der nach wie vor gerade
Zahl der nach wie vor gerade arbeit, gu verrichten? Beshalb werben nicht von Anfang

Kenilleton.

Radbrud verboten.)

Am Websinhl der Zeit.

Beitgenöffifcher Roman in 3 Buchern von A. Otto Balfter.

Sier laufcht er eine Beile; boch fein Gerausch lagt fich brinnen vernehmen; und fo faßt er endlich Dath und brudt bie Thürklinte nieder.

Der junge Buchdruder fist noch immer an bem Fenfter, welches nach bem Gefangnishofe binausgeht, anscheinend in trüben Gebanten perjunten.

Freilich ist der Ort auch ganz dazu angethan, ein Heer Gebanken in der Seele eines sühlenden und denkenschissterer Gedanken in der Seele eines sühlenden und denkenschissterer Gedanken in der Seele eines sühlenden und denkenschissterer Gedanken in der Seele eines sühlenden und denkenschissteren Geichen wachzurusen. In den denkenschissteren Wazahl Fenster hinab, von denen nur einer Ausgehrichten werden eine Auzahl Fenster hinad, von denen nur eines kinge hinter der geschnenen Bank mit Borhängen und klusselensteit von Wenschen verrathen, welche die Anwesenschist von Wenschen verrathen, welche die Thatsache ühres Vierweilens nicht zu verwünischen Ursache siehen.

Das ist die Wohnung des Gesangnipunipestors. Nur Ban dem ist leider nie die Frage!

mußte schonken die Abendgeschische und das hecht betrachtet worden und zweckmäßig erachtet wird.

Som Reichte, das mit und unter anderen Berhältnissen einmal irchen gelehrsachte vorden und sie Frwilegirten unsserer Tage als ihnen zusagend und zweckmäßig erachtet wird.

Bon dem ist leider nie die Frage!

mußte schon der ironisirende und doch so vielsach hochsenigen Auwohnern des Hochsen Tensten.

Werder Ausgeschlichen und den die Geschaften werden wie der Ausgeschlichen und zweckmäßig erachtet wird.

Bon dem ist leider nie die Frage!

mußte schonsen und sie Theologie hat eine soeiten nicht einmal die Theologie detwinderschie des finderschieden.

Das ist die Wohnung des Gesangnipunipestors. Nur Bon dem ist Leider nich und unter anderen Berhältnissen einmal nicht einmal die Index in detwinderschieden.

Das ist von Wenstere Gesche eines sie stehenschieden das Mecht betrachtet worden und sweckmäßig erachtet wird.

Bon dem ist Leider nich die Frage!

Michter der Der Gesche eines siehen der Scholies der Gesche siehen siehen der Scholies der Gesche siehen siehen der Scholies der Gesche siehen siehen der Gesche siehen siehen der Gesche siehen siehen der Gesche siehen siehen siehen siehen der Gesche siehen der Gesche siehen siehen der Gesche siehen siehen der Gesche siehen siehen der

Diefes in folder Umgebung boppelt traulid ericheinenden Mephifto fagen laffen.

Beims möglich geblieben, benn por ben meiften Fenftern fieht man auber ben ftarten eifernen Gittern auch noch bolgerne Raften angebracht, welche ben Gefangenen Die Musficht fowie einen Theil bes himmlifden Lichtes benehmen.

Rein Friedhof und kein Krankenhaus sieht so viel Thränen, hört so viel Seufzer und Berwünschungen, wie solch ein Ort, an welchem die Stumpfsunigen, die Ueberreizten, die Trotigen, die Beschränkten und Unwissenden, die Schwacken und Leichtsunigen, die Berirrten, die Berstodken, ja die oftmals nur Ungläcklichen oder Berwahrlosten nach einer Schablane behandelt werden. einer Schablone behandelt merben.

Und bas wird fo lange bie Regel bleiben, bis an Stelle ber handwerksmäßigen Praxis die Prinzipien einer humaneren Wiffenschaft und des erwachten gesellschaftlichen Gewiffens treten. Dazu muß aber die Hilse von außen kommen, denn nicht einmal die Theologie hat eine so ausgesprochene

War es die Luft des Ortes? waren es eigene Er-innerungen, die den Sinn des Einsamen mit einem tief melandzolischen Gefühle ersüllt hatten? Der junge Buch-drucker saß mit schwerachnender Brust undeweglich und sah durch das trübe Fenster. Erst als die Hand Jwan's seine Schulter berührte, eryod er den Blick, und eine tiefe Röthe überzog sein Gesicht. Im nächsten Angendlick aber sprang er auf und rief: er auf und rief :

"Bie, herr Baron, Gie verfolgen mich felbft bis

ebrier interior inter

"Berfolgen ?" fragte Jwan mit verwundertem, fast trauerndem Tone; "nennen Sie es Berfolgung, wenn ich mich gedrungen fühle, eine nothwendig gewordene Erklärung herbeizuführen, die ich sogar zu sordern berechtigt bin, Bilhelm ?"

"Ich muß Sie eruftlich bitten, Berr Baron, mich nicht mehr bei bem Ramen ju nennen, bei welchem mich nur meine Bermandten ober meine intimften Freunde gu nennen

"Und zu ben Letteren gablen Gie mich wohl nicht mehr?"

"Mein, Berr Baron."

"Wie Gie wollen, Berr Barth, ich werbe biefem Bunfche Rechnung tragen, hoffe aber nun umfomehr, bag Gic auch mir gerecht werben. an gefchulte, in ber Bollfraft ftebende Leute eingestellt?! Weshalb werben die Patronenmacher bei ihrem gefahrbrobenden Geschäft auch noch mit folden zeitraubenden Rebenarbeiten beschäftigt?

Beshalb? Wir warten nicht auf Antwort.

Polifische Reberficht.

Berlin, ben 6. Januar.

Wenn die Answanderung ein Beweis bes Wohlstandes ist, wie Dismard einst sagte, dann muß das vergangene Jahr in Tentschland als ein gesegnetes angeschen werden. Die Auswanderung ist in diesem Jahre, und insbesondere im Monat November bedeutend gegen die Borjahre gestiegen. Das letzte Monatshest zur Statistit des Tentschen Reichs macht betress der überserischen Auswanderung aus dem Tentschen Keiche siber deutsche

Safen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam folgende statistische Angaben:
Ge wanderten auf dem angegebenen Wege aus 8835 Berfonen gegen 7345 im November 1890, 8622 im November 1880, fonen gegen 7345 im Movember 1890, ba22 im November 1880, 5108 im November 1880, 6503; 6140, 4869, 6183 und 8683 im November der Jahre dis 1888 jurid. Bon den Auswanderern des lehten Movember lamen 2858, also mehr als 1/4 der G ef an mt zadl, aus Weitpreußen, und 1028 aus Pofen. Seit Beginn 1891 dis Ende November find im Gaugen 111 714 Perfonen ausgewandert, gegen 89 308, 87 402, 95 819, 97 247, 76 581 und 104 920 im enspredhenden Zeitraum der Jahre 76 981 und 104 920 im entsprechenden Zeitraum der Jahre die 1885 gurück. Bon den Auswanderern des Jahres 1891 kamen 75 635 (1890 57 979) aus Preußen, 10 410 (9467) aus Bapern, 5965 (5878) aus Bürttemberg, 4056 (8469) aus Baden, 8954 (2470) aus Sachfen, 2068 (1795) aus Hamburg u. f. w. Unter den preußischen Provinzen stehen bei Weitem obenan Posen mit 17 724 (1890 10 015) Auswanderern und Westpreußen mit 15 040 (10 520); dann solgen Pommern unt 9576 (8257), Dannover mit 6547 (5826), Brandenburg einsch! Berlin mit 6538 (4027), Pheintand nit 4818 (3006), Schleswig-Possien mit 4112 (5886), Hessendaum mit 2945 (2718), Ostpreußen mit 2595 (1956), Schlessen mit 2594 (2168), Westsche mit 2594 (2318), Godsen mit 1845 (1420) und Pohengollern mit 63 (97) Auswanderern. Also nur aus Westsche und Pohen 2204 (2318), Sachsen mit 1845 (1420) und Pohenzollern mit 63 (67) Auswanderern. Also mit aus Westsalen und Hohenzollern war die Auswanderung geringer als im vorigen Jahre. Lon den Auswanderern des November v. J. wurden 4806 über Bremen, 2492 über Handung, 153 über Stettin, 1170 über Antwerpen, 151 über Notterdam und 61 über Amsterdam besördert. Außerdem sind noch besördert Auswanderer aus fremben Staaten über Bremen 5108, Handung 8678 und

Obenan in der Zahl der Answanderer stehen die Provinzen, die am meisten der Segnungen der Junkerherrschaft
sich erfreuen. Wie die Pest scheint das Bolk die Segnungen
des "patriarchalischen" Regiments zu sliehen, und wenn es
nicht der Mangel an Mitteln zur Auswanderung verhinderte, so würde die schon seht ungehenere Zahl der Auswanderer in Posen, Westpreußen und Bommern sich
noch verdoppeln und verdreisachen. Latisfundia Italiam
perdiders — die Großgrund der "Landwirthschaft" erhodenen Kornzöllen richtet Deutschland zu Grunde und
treibt das Vell aus dem Laube. Obenan in ber Bahl ber Answanderer fteben bie Bro-

freibt bas Bolt aus bem Lande. -

Das Jesuitengesen tritt jest wieber in den Borber-grund. Die Anfhebung beffelben wird von ben Ultramontanen verlaugt, von ben Rationalliberalen und einem Theil ber Ronfervativen befampft. Die Rationalliberalen sehen mit ber Bulaffung ber Jesuiten bas gange Beich be-broht, bas vor einer Danb voll Zesuiten im Sandumbreben aus allen Jugen gebracht werben murbe. Der Stöder und ans allen Jugen gebracht werden würde. Der Stöder und die protestantischen Zesuiten sürchten vor allem die Konkurrenz der katholischen Jesuiten. Wir bekämpsen die Einen wie die Anderen, aber auf dem Boden des gemeinen Nechts, wir hassen den Zesuitismus in jeder Form, selbst wenn er und ere Maste sich wählen wollte — und dann gerade erst recht —, aber wir treten gegen das Jesuitengesch, als gegen ein Ansnahmegesch ein. Alle Gründe sür dosselbe sind sesund der Mitrag im Velsäblichen Gebrauche des Wortes. Wenn der Antrag im Reichstage zur Berhandlung kommt, wird unser Partei, unter Wahrung ihres prinzipiellen Standpunkts, energisch für ihn eintreien. Gleiches Recht für Alle! Wer es nicht vertragen kann, der hat kein Recht zu eristiren. hat fein Recht ju exiftiren. -

"Ich fuche Jebem gerecht zu werben, aber mas ver-

langen Gie von mir ?" Die Ertlarung Ihres Benehmens, Berr Barth, eine Ertlarung, Die Gie mir bisber jo hartnadig vorenthalten

haben." Es ericeint mir in ber That wunderbar, Berr Baron, baß Sie von mir ju horen verlangen, mas Sie fich bei einigem Nachbenten jelbst fagen tomuten. Wenn Sie aber durchaus auf einer Ertlarung aus meinem Munde bestehen, jo will ich fie Ihnen auch fo turg und bundig, wie möglich, geben. Gie haben fich, vom erften Augenblide unferer Betauntfchaft an, ber Unmahrheit bebient, und bas, follte ich meinen, ift genfigenber Grund für einen mahrheiteliebenben und aufrichtigen Menichen, um eine flüchtige Befanntichaft wieber aufzuheben."

"Gine fluchtige Befanntichaft, Berr Barth. Ronnen Gie wirklich bas Berhaltniß, welches zwischen uns bestanden, nur als eine flüchtige Befanntichaft bezeichnen?"

"Bie Sie bas nut so jagen können," senfzte ber Anbere. "Ja, Sie haben Recht; wir waren burch engere Banbe mit einanber verknüpft, burch die engsten, die ich tenne, wenn ich die Liebe und die Dankbarkeit ausnehme. Denn was tann auf Erben festere Freundschaft grinden, als das Bewußtsein gleicher Gesinnungen, übereinstimmender Meinungen und das Borhaben gleicher hoher Biele? Sie aber haben biese Gesinnungen ebensowenig gehegt, biese Biele ebensowenig erstrebt, und auch nur erstreben wollen, als Sie ber arme verbanute

Sprachlehrer Iwan Herzen aus St. Betersburg sind."

"Das Letztere trifft zu, Derr Barth, aber Sie vergessen, baß ich biese unwahren Wlittheilungen über meine persönlichen Berhältnisse nicht bem Freunde, sondern bem noch Unbekannten nach der ersten süchtigen Bekanntschaft

Ratfielich! Es ift gelommen, wie wir vorausfagten. Rathelich! Es ist gekommen, wie wir voraussagten. "Db gegen das Zuhälter wesen ein neues Gesetz gesichaffen werden wird, ist sehr fraglich. Die Materie bietet doch größere Schwierigkeiten, als man ansangs gedacht u. s. w. — so lesen wir jest in Blättern, die noch vor einigen Wochen lustig nach einem neuen Gesetz riesen. Ja, das deuten wir auch: "größere Schwierigkeiten, als man ansangs gedacht" — so große Schwierigkeiten, als man ansangs gedacht" — so große Schwierigkeiten, daß kein Screnmeister sie überwinden kann, geschweige denn unsere Geschgebungsklinfter, die gewiß keine sind. Die Quadratur des Firsels ist eine Kleinigkeit dagegen. Wan müßte sich an den Wundermann wenden, der sich an seinem eigenen an den Wundermann wenden, der sich an seinem eigenen Zopf in die Höhe hob. Er könnte es vielleicht. Aber wo ist er zu sinden? Das weiß nur der berühmte Freiherr von Min ch hausen.

In Medlenburg icheint die preugische Militarhobeit ein wenig die Empfindungen ber Converanetat bes Landesberrn verlett zu haben. Diesem Gefihle geben bie "Medlenburgischen Radyrichten" Ausbrud. In einem Artikel

berfelben beißt es:

versclben heißt es:

"Bedauerlich ist es, wenn Preußen auch da sich Feinde macht, wo es Freunde haben tönnte, wenn es auch anderen Bundesstaaten gegenüber eine Politik versolgt, welche die wohldenkenden Männer aller Barteien mit Nothwendigkeit gegen es ausbringt, um nicht zu fagen, empört. Färst Bismarch hat, so lange das neue Reich besieht, stets das seinige gethan, um den inneren Frieden zu wahren und nicht künstlich da Unwillen zu wecken, wo ursprünglich die Freude am Reiche vorhanden war. Man geht seht andere Wege. Es wird nach Bedarf die Rückstatte durch Rückstatte das Recht durch die Macht des Stärkeren erseit, auch wohl gelegentlich die Autorität der angestammten Fürsten mißachtet und untergraben."

In einer weiteren Auslaffung beifit es bann: Wer will es uns monorchifch gesonnenen Medlenburgern verbenten, wenn wir die Rrantung unseres theuren Landesherrn

als eigene Rrantung mitfühlen."

Die zartfühlenden Medlenburger Junter! Wenn ber Großberzog einmal versuchen wollte, die verrottete medlenburgische Versaffung etwas nach vor wärts zu revidiren ober auch nur die elenden Schulverhältnisse zu reformiren, bann wiltbe bei der hocheblen Mitterschaft, deren Interessen bie Medlenburgischen Nachrichten" vertreten, die ganze Lonalität gegen ben angestammten Fürsten in die Brüche geben und auf die "Rränfung ihres theueren Banbesberrn" wurde es ber getreuen Ritterichaft wenig anfommen.

Daß Pfirst Bismard sehr zartfühlend gegen die "berechtigten Eigenthümlichkeiten" der Fürsten war, das wissen
wir wohl. Er wußte beispielsweise seiner Beit, daß der
verstorbene Herzog von Braunschweig in allen Stüden ein
treuer Gefolgsmann Preußens war, die leichteste Berlehung
des Scheins seiner Souveränetät ihn jedoch zum unversöhnlichsten Gegner Preußens gemacht hatte. Aber gleichversichnlichten mir daß um der Mohrma dieses Scheines zeitig wissen wir, daß um der Wahrung dieses Scheines willen der Gerzog in allen Stücken, die nur das Bolksinteresse berührten, seine 2 Stimmen im Bundesrath stets gu Emften Breugens in bie Bagichale legte. -

Die Stichtvahl im Silbeobeimer Wahlfreis ift gu Bunften bes nationalliberalen Randibaten Ganber ausgefallen, ber etwa 2000 Stimmen mehr als fein Gegenkandibat Bauermeister (Bentrum) erhielt. Der Wahlfreis war bisher burch den Welfen Freiheren von Sake vertreten, durch bessen Tod die Nemvahl erforderlich geworden

Canfifches. Wir melbeten feiner Beit, bag Rebatteur Thiele in Burgen, gegen ben bie Ordnungsparteien feit ber Fastnachtswahl von 1887 eine brutal-nieberträchtige det der Fasinachtsvahl von 1887 eine bentalineverträchtige Has organisert hatten, schließlich, nachdem er sich der Meute stegreich erwehrt, aus dem Stadiverordneten-Rollegium durch Ungiltigkeitserklärung seines Mandats hinausgemaßregelt wurde. Der Beschluß, der von der Leipziger Kreishauptmannsschaft bestätigt ward, hat nunmehr auch die Sanktion der obersten Justanz — des Ministeriums des Junern - erhalten.

Ju Sachsen nennt man bas "neuen Kurs". Die Sache, welche so recht charafteristisch ist für die Zustände im Lande Sachsen und im Deutschen Reich, wird jedenfalls bennächst ben sächsischen Landtag beschäftigen. —

lich ift für ihre Lebendzeit, ungludlich burch Gie! Runmehr wiffen Gie, Berr Baron, was Gie ichon vorher gewußt, und wenn Ihnen meine Erflarung nicht gefallt, fo werben Gie die Schulb hoffentlich nicht mir beimeffen.

"Jest werbe ich wohl bas Recht in Anspruch nehmen blirfen, auch mit meiner Bertheibigung gehört zu werben?" "Allso immer noch," rief ber Buchdrucker mit un-

Mehfelguden.

Derr Barth, Sie find ein Mann, ber trot feiner großen Jugend mit Befonnenheit und Mäßigung feine Boeen gu vertreten entschloffen ift; beweifen Gie bieje Gigenichaften vor allen Dingen in unferer Streitfache." "Bas tounten Gie fagen ?"

Das werben Gie ja horen, wenn Gie nur ben guten Willen haben, gerecht zu fein." Der Buchbruder fette fich ergebungsvoll nieber und faltete bie Banbe im Schoohe.

"Ich bin," begann Jivan, indem er sich an der Seite bes jungen Mannes niederließ, "augenblicklich noch nicht in der Lage, Ihnen das Ganze meiner merquicklichen und verwickelten Familienangelegenheiten auseinander zu sehen. Diefelben maren ber Grund meiner Reife nach bem Mus-

land. Ich war entschlossen, auf biefer Reise Land und Leute gründlich tennen zu lernen; ich las, hörte und sah. "Da kounte es meiner Aufmerksamkeit nicht entgehen, baß hier in Deutschland auch die Arbeiter öffentliche Berfammlungen abhalten, in welchen fie ihre Rechte und Intereffen bistutiren, fich gegenseitig auftlaren und zu planmäßigen gemeinfamen Befchlaffen gelangen, Gie tonnen fich wohl benten, bag für mich, bem als Ruffen allgemeine Boltsversammlungen schon etwas gang außerordentlich Seltenes und Renes waren, eine Arbeiterversammlung von gang besonderem Interesse sein mußte. Ich ging also bin, und zwar, wie ich gern eingestehen will, den Spott auf den

Dentliche Namenbunterfchrift in allen amtlichen Schriftftuden wirb ben Boft be amten in einer besonderen Berordnung jur Pflicht gemacht. Auch anderen Beamten tonnte eine folche Berordnung nicht schaben. In ben meiften Fallen ift bei amtlichen Schriftstuden ber Rame bes unter Fällen ist bei amtlichen Schriftstüden ber Name des unter zeichnenden Beamten nicht zu lesen, was oft viel Berdrußt und überstüffige Mühe macht, oft auch positiven Rachtheil zur Folge hat. Man erinnert sich noch, daß der 6. Berlingt Bahlkreis einmal sehr nahe daran war, eine Ne u wahr vornehmen zu müssen, weil der Gewählte den Namen de Beamten, der ihm das Mahlergedniß mitgetheilt hatte, nich entzissen sonnte. Freilich — durch Berordnungen, wie die des deren Stephan, läßt sich dem Uebel nicht gründlich steuern. In der Eile wird Jeder einmal seinen Namen undeutlich schreiben. Die sicherste Abhilse wird wohl dadurch geschassen, daß jeder Beamte, der amtliche Schriftstüde zu unterzeichnen hat, verpslichtet ist, seiner Unterschrift einen Stempel mit seinem Namen beizu fügen. Das kostet so gut wie nichts, macht keine Mühe und raubt keine Beit.

keine Beit. Beiläufig ließe dies sich auch für Privatbriefe empfehlen. In welche Berlegenheit sind wir nicht schon durch unleserliche Unterschriften gerathen!

Bieber einmal von ben "milben" Fran gofen überholt! Die frangofifche Rammer hat foeben ein Geset angenommen, welches die Entschädigung unschulbig Berurtheilter zur Staatspflicht macht und die Entschädigungssummen regelt. Wir kennen die Einzelheiten des Gesehes nicht, wissen

also auch nicht, ob es sich blos auf unschuldig Ber-urtheilte bezieht, und nicht auch auf unschuldig Ein geferkerte, und überhaupt strafrechtlich Berfolgte. Indek wenn das neue französische Geset auch diese Eücke enthalte und sich blos auf unschuldig Berurtheilte beschränkt, so wäre es immerbin ein großer Fortschritt und febr beschämend für uns Deutsche, die wir uns einft rühmten, an der Spite der Zivilisation zu marschiren." Der Reichstag, welchem auch in dieser Session ein das Gleiche bezweckender welchem auch in dieser Session ein das Gleiche bezweckender Gesehentwurf vorliegt, wird durch das Beispiel Frankreichs hoffentlich zu einem möglichst einstimmigen Botum angespornt. Freilich — erreicht ist damit noch nichts. Denn der betressende Gesehesentwurf ist ein sogenannter Juitiativantrag, d. h. ein aus der Mitte des Reichstags hervorgegangener Antrag — und solche Anträge pslegen vom Bundesrath in den Papierkord geworfen zu werden — es sei denn, daß sie auf Wunsch (oder Besehl) von Oben apportirt worden sind seiner fisslichen Frage, wo die Regierungen sich schenen den ersten Schritt zu thun. Und dieser ist kein Antrag der leiteren Sorte.

Die Coginibemofratie und bas Duell. Unter biefer Ueberfchrift giebt bie "Germania" unfere Barifer vorrespondenz über das Duell zwischen Baislant und Gegout wieder, zugleich mit unserer redaktionellen Bemerkung zu dem "Duellunsug": "Bir können nur wünschen, daß unsere französischen Genoffen ihren Bruch mit der Bourgeoisgesellschaft auch damit manisestiren, daß sie auch in dieser Beziehung mit den Gepflogenheiten der Bourgeoisgesellschaft brechen." Die "Germania" stellt hierzu solgende Frage: "Wäre da nicht ein schärferes Wort gesallen, wenn nicht eben Gozialdemokraten und Anarchisten in Petracht lämen?" Korrespondeng über bas Duell zwischen Baillant und Begont

Die freundliche Frage verdient eine freundliche Antwort, die wir hiermit geben: Sollte in Deutschland fich einer unserer Genoffen bei einem Duellunfug betheiligen, so würde er von unserer Seite eine Absertigung ersahren, an deren Schärse und Wuchtigkeit die "Germania" gewiß nichts vermissen würde. In Frankreich sieht die Sache aber etwas anders als in Deutschland und wir er theilten unferen bortigen Barteigenoffen nur ben nachbar lichen Rath, in ihrer Mitte auch mit bem Unfug Auskehr zu machen, indem wir ihnen überließen, ob sie einen stärkeren oder schwächeren Besen brauchen wollen. In unferer Mitte merben wir gewiß von bem ftarfften Gebrauch

Die "Germania" barf überzeugt sein, wir kennen kein Meffen mit zweierlei Maß, und unsererseits wird, so weit unsere Kraft und unser Einfluß reicht, dem ebenso lächer lichen als barbarischen Duellblobfinn schonungslos zu Leibe

mir wie ein Marchentraum, von ben Lippen einfachet Arbeiter Anfichten und Grundfage aussprechen gu boren, bie langft in meiner Geele geschlummert hatten und bie in solcher Rlarbeit taum in ben Schriften unserer berühm teften Demofraten, wie Batunin, ausgebrückt zu lefen maren. Sie, herr Barth, waren in ber Berfammlung mein nachftet Rachbar; Gie horten bie erften Meugerungen meiner höchlichen Bermunderung, meines freudigen Erftaunens und ner Begeifterung. Bon dem gleichen Impuls ber Freude getrieben, reichten wir uns da zum ersten Male im Leben die Hand. Gebenken Sie noch daran?"
"Ich erinnere mich noch sehr wohl," ermiderte ber Ge-fragte, aber in einem Tone, als ware er halb vom Traume

umfangen.

3man aber fuhr in feinen Darlegungen weiter fort: Bon Stund' an mar ich entschloffen, mich naher mit ben Been und Bestrebungen biefer Manner befannt gu machen, und um im perfonlichen Bertehr mit ihnen feinen ungerechtfertigten Argwohn gegen meine Berfon, teine Berlegenheit und Buruchaltung auf ber anderen Geite hervor-zurufen, was einen freien, unbefangenen Austaufch unmöglich gemacht haben würde, gab ich mich für Jemanden aus, der ich nicht war, und doch vielleicht für nichts Anderes, als was ich in Zukunft sein werde, wenn mein Schichfal keine andere Wendung nehmen sollte.

Mun wollte es der Zufall, daß an einem mir unver gestlichen Tage ich Sie und Eisen im Konzertgarten traf-Sie saßen mit ihr allein an einem Tische unter dem Schatten eines machtigen Raftanienbaumes und hatten por fich bie Musficht auf ben majeftatifchen Strom und bie fcone Stadt, Die fich an ben beiben Ufern ansbreitet. 34 begrüßte Gie und nahm auf Ihre freundliche Ginlabung bin an Ihrem Tifche Blat. Frei und freudig fprachen wir uns aus, verbrachten toftvare Stunden im ruchalttlofeften "Es war kein guter Ansang, und das Ende entspricht und zwar, wie ich gern eingestehen will, den Spott auf den Australie erwärmt durch gegenseitigen Gluthhauch der Sieben nich danschen, der Waske auch weiter wollen mich tanschen, der haben die Maske auch weiter noch dem Freunde hingehalten, haben nater derselden Maske und weiter noch dem Freunde hingehalten, haben nater derselden Maske und weiter und dem Freunde hingehalten, haben nater derselden Maske und weiter dan bei haben die Maske auch weiter wollen mich dem Freunde hingehalten, haben nater derselden Maske und in der Seele!

Wer walte mein Erstaunen, als ich da Leute, die dei kanten und als Brüder, als Landsgenossen, als Landsgenossen, als Landsgenossen, als Arbeitäthiere, sich beiner und gewinnen weich gewahrten Waske und hingehalten, haben nater derselden will, den Spott auf den Kustausch und zweichen will, den Spott auf den Kustausch und zweichen durch gegenseitigen Gluthhauch der Sieden erwärmt durch gegenseitigen Gluthhauch der Sieden, etwärmt durch gegenseitigen Gluthhauch der Sieden, etwärmt durch gegenseitigen Gluthhauch der Kustausch, der wie fühlten und zweichen durch und zweichen durch der Sieden, etwärmt durch gegenseitigen Gluthhauch der Geelen.

allftindliche Rachrichten, baß fie gar feinen Gindrud mehr machen. Und mun mit bem neuen Jahr beginnt benn auch ber Staatsbanterott in Europa.

Diegmal tommt ber Gaft aus Mmerita - aus ber argentinifchen Republit, Die voriges Jahr ben Staats-banterott erflärte. In Europa bat bas fleine Bortugal ben Bortritt übernommen — feit bem 1. Januar bes neuen Jahres 1892 gabit es bie ginfen ber garantirten Gifenbahn-Obligationen nicht mehr, und von ben biretten Staatsichulben auch mur bie Binfen, welche bie Regierung gu gablen - ober nicht gu gablen - für gut findet. Rurg, ber richtige, echte Staatsbanfrott, ben wir übrigens fchon por mehreren Woden vorausfagten. In nicht viel befferer Lage als Portugal ift bas Nachbarland Spanien, bas ebenfalls that at ach I ich banterott ift, und bie Banterottertlarung wohl taum noch lange wird hinausschieben

Roch fruber als Spanien wird freilich vielleicht bas Riefenroich im Often" bem Banterott verfallen, ber "Rolog mit thönernen Füßen", bessen Banteron berjanen, berzweiselter ist als die des Zwergstaats im äußersten Westen von Europa. Die letzte Anleihe hat bekanntlich ein so miserables Resultat ergeben, daß die völligen Zinsen kann davon gezahlt werden können, und nun sind insolge der Oungersnoth und der Ausfuhrverbote auch die letzen Geldquellen verfiegt. Rredit hat bas burch ben Mufterbefpotismus gründlichft zu Grund gerichtete Land nicht mehr — bie Regierung tann fich blos durch allerhand Tajchenspielertunftstücken und Schwindeleien für ben Augenblich noch über Waffer halten - die Rataftrophe ift aber nicht mehr abzuwenden - die Finangkataftrophe, ber die politische Rataftrophe zur Begleiterin bienen mirb. -

Bur Raturgeschichte der Diplomatie. Bei den alten Griechen, die befanntlich nicht auf den Ropf gefallen waren und sehr "belle" saben, war Merkurus der Schubgott der Rauflente und Diebe. Wenn die Griechen unfere moberne Staatsmannstunft geabnt batten, murben fie ben Diebs und Raufmannsgott ficherlich auch jum Gott ber Diplomaten gemacht haben — aller guten Dinge find brei. Und ba glaube man nicht, wir Sozialbemokraten hatten zuerst bie Aehnlichkeit und Berwandtichaft entbedt. Bie in vielen anderen Dingen haben wir hier Borganger und berühmte Muster", denen wir als gelehrige Schüler nur folgen. Sine kleine Beschichte möge das beweisen, die zwar etwas "vikant" ift, aber den Borzug dat, wahr zu sein. Also: Es war gegen Ende der Zwarzug dat, wahr zu sein. Also: Es war gegen Ende der Zwarzug dat, wahr zu sein. Also: Es war gegen Gede der Zwarzug dat, wahr zu seinen der üblichen Raubkriege gegen die Türkei des gonnen, es ging ihnen jedoch, wie in den meisten dieser Raubkriege, sehr schlecht — sie erlitten Riederlagen über Niederlagen; und noch mehr als das Schwert der Türken sehte Rieberlagen ; und noch mehr als bas Schwert ber Türken fente ihnen bie Diebischfeit ber Urmeeverwaltung gu - fratt Diebischkeit könnte man auch sagen: Diebitschleit, benn ber kommandirende Feldherr hieß Diebitsch. Die armen Soldaten hatten Richts zu essen — Alles wurde ihnen vor den spihblidigen Bieseranten und Kommandanten von den hungrigen Wund wegstiebigt. Es war so arg, daß das da malige "Bäterchen" bie Boteraugen nicht länger verschließen konnte. Ein grimmiger Ukas erging. Ein Erempel sollte flatuirt werben. Die Untersuchung, obgleich russisch gesührt, b. h. von Spigbuben gegen Spigbuben, ergab unglaubiche Unterschleife, Bolliges Bertuschen war nicht möglich. Giner der Hauptschuldigen wurde zum Tobe vernrtheilt. Bor der Hinrichtung ließ "Bäterchen" sich die Prozesakten zur Einsicht kommen. Er ging sie gewissenhaft mit seinem Lieblingsminister durch. Und das war eine interessante Lektüre. Der Todeskundidat hatte seine Spizöübereien mit

und ftrich fich mit ber Sand über bie Stirn, als wollte er

wiffen Gie. Unfere Derzen hatten fich an Diefem Abende gefunden; fefter und immer fester tnupfte fich das Band unferer Liebe, fnupfte fich bas Band unferer Freundschaft, und befangen in dem Rausche dieser neuen, allmächtigen Gesühle sagte ich mir wohl manchmal, daß ce meine Pflicht sei, Euch ganz und voll die Wahrheit über meine personlichen Berhältnisse zu ossenen, fürchtete aber doch die Unruhe, die Besorgnisse, welche durch derartige Mittellungen in Elizaber in Chiangen theilungen in Elijen's Herzen wachgerusen werden möchten, und über diese Furcht tonnte ich dis zur Stunde noch nicht hinwegtommen. Es war wohl Unrecht von mir, daß ich überhaupt einmal zu einer Unwahrheit meine Zuflucht nahm, aber ich that es nicht aus böser Absicht; es war wohl nicht recht, daß ich so lange mit der Darlegung meiner gesellschaftlichen Stellung zögerte, aber ich glaubte zögern zu muffen. Ronnen Sie mir das nicht nachseven, herr Barth, jo muß ich bas um unferer Beiber willen auf's Lebhaftefte bedouern: por meiner gweiten Richterin jeboch hoffe ich Gnade gu finden."

Der junge Buchbruder fdmieg, aber es tampfte machtig in feinem Junern.

Bwan bemertte es und, bie Sand auf Die Schulter bes

chemaligen Freundes legend, fügte er bingu: "Sie tampfen mit fich felbit; ich will auf ihre Erwägungen feinen ungebührlichen Ginfluß auszunben versuchen; wir werden weitere Gelegenheit finden, uns auszusprechen, ba bas Schicffal burch außerlichen Bwang und hier gufammenbalt."

bruder. Ihre Ausstührungen haben, bas will ich Ihnen war ein gern zugestehen, manche Ursache zum Groll und Migtrauen in mir beseitigt, aber ein gut Theil Arzwohn bleibt boch in meiner Seele zuruck. (Fortsehung folgt.)

Spigbube ist einer ber berühmtesten Diplo-maten ber Renzeit geworden. Sein Name fängt mit einem B an und endet mit einem w. Ilnd woher wissen wir das Mes? Ein anderer

Diplomat, ber aber tein Spihbube war und mit bem betreffenben "genialen" Rollegen viel zu thun hatte, hat es ber Welt verrathen. Auch biefer andere Diplomat, ber sich fpater freilich einem weniger beitlen Beruf gumanbte, ift ein

febr betannter Dann. -

Korrespondenzen und Varteinadriditen.

Jarteinachrichten.

In Sagen i/W. tagte am 8. Januar eine fozial bem of ratische Parteilonsferenz sür den Reichstags. Wahltreis Dagen. Dieselbe war auß 9 Orten von 28 Delegirten besucht und verhandelte über die disherige Latitl der Partei, sowie über die Puntte: Presse, Agitation und Organisation. Zu Buntt 1. wurde eine Kesolution einkimmig angenommen, nach welcher die disherige Latit beizubehalten ist und die Beschlisse des Parteitages anerkaunt wurden. Dinschlisch der Tresse beschlichen wan, die zum 1. April an Stelle der disherigen "Dagener Arbeiterzeitung" welche ein Brivatunternehmen der Frau Jeup in Geschnichten ist, ein der Partei gehöriges dreimal wöchentlich erscheinendes Organ sür den ganzen Wahltreis zu schaffen, dessen Berlag sich in Hagen besinderrei der "Weststätischen Jersen Pressen geren Pressen der Andernache der Druck in Dortmund durch die Buchdruckerei der "Weststälischen Freien Pressen gereschlichten gewählt. Betress der Agitation beschloß man, in allen größeren Orten des Kreises Sammellisten surde eine Prestommissen gewählt. Betress der Agitation Gelegenheiten die gesammelten Blätter zu vertbeilen. Auch soll so viel wie möglich durch Bersammlungen agitirt werden. Gelegenheiten die gesammelten Blätter zu vertbeilen. Auch soll so viel wie möglich durch Bersammlungen agitirt werden. Es wurde auch betont, daß jeder einzelne Varteigenosse eine regere Zhätigleit zu entsalten habe, damit nicht die Agitation wenigen Genossen der über allein übersalsen die Kreisen der Greichtung erstauben, solche gegründet werden müssen der Arteigenosse eine regere Zhätigleit zu entsalten habe, damit nicht die Agitation wenigen Genossen, das überal da, wo sozialdemotratische Bereine noch micht bestehen und die Islaten Berhältnisse der Arteigenosse erschutung erstauben, solche gegründet werden müssen. Die Berhandlungen der Konseren, welche die Zeit von Rachmittags 2 die Kehnes Vorschren, welche die Zeit von Rachmittags 2 die Kehnes Vorschren und seiner Berrbilder wird das freisunne Beschterischen und seiner Berrbilde

Die Cogialbemofratie bes Bahlfreifes Rorbhaufen ein Beft, bas ohne jeben Migton verlief.

Raffel, 5. Januar. Borgeftern hat in Melfungen ber zweite heffifche Barteitag flattgefunden. Unmefend maren 35 Delegirte aus 18 Ortichaften, welche fich auf 6 ber 8 heffifchen Babifreife pertbeilen. Richt vertreten waren bie beiben B Bahlkreise vertbeilen. Richt vertreten waren die beiden Wahlkreise Frihlar, Hornberg, Jiegenhain und Rotenburg, Dersseld, Hinseld. Dagegen befriedigte es allgemein, daß der schwärzeste der bessischen Wahlkreise, der Faldaer Wahlkreis, durch 2 Delegitte vertreten war. Ueberhaupt muß den Fuldaer Genossen, so jung sie noch in der Bewegung stehen und so stein ihr Häustein auch ist, die Anertennung gezollt werden, daß sie mit Ausdauer und Zähigkeit der schwarzen Garde arge Kopsschwerzen bereiten.

Die Berhandlungen des Parteitages begannen Morgens 11 Ubr und dehnten sich mit Einschluß einer zweiständigen Mittagspause die Albends Stullhr aus. Die Verhandlungen wurden geleitet von den

Genossen Pjanntuch und Brintmann Rasset als Borsitzendem und Körner-Cschwege und Puth-Jechenheim als Schristschren. Die Tagesordnung enthielt solgende Punkte: Berichterstattung der Telegirten,
die Agitation, unfere Breise, Kenntuthnadme der Estigweger Vorkommnisse, Bortrag und Diskussion über unser Program
Wenn auch anerkannt wurde, das die traurigen Erwerdsverhältnisse der unterriellen Seite der Bewegung nicht solverlich sind,
so konnte wan anderseits konstatiren, das dieselben mächtig
zur Entwickelung der Bartei beitragen. Jur Betreibung
einer einheitlichen und planmäßigen Agitation wurde eine dreigliederige Kommission mit dem Sitz in Kassel bestellt und der
gliederige Kommission mit dem Sitz in Kassel bestellt und der
kelben Ermächtigung ertheilt, behuß Ansbeingung von Mitteln Werthzeichen im Betrage von 5 und 10 Piennig in Umlauf zu
seigen. Das Borgehen der Kasseler Genossen in Bezug des
"Bolfsblatts" wurde einstimmig gebiligt. Die Prestommission
zu bestellen kbertrag man den Kasseler Genossen mit der Rasgade, daß Press und Ligitationskommission ihr Mandat die
gade, daß Press und Ligitationskommission ihr Mandat die, Auch
Kenntnisnadume einiger Estatweger Streisfaleiten , woau sich der Genoffen Bfannfuch und Brintmann . Raffel als Borfinendem und nächsten ordentlichen hespischen Parteitog anszuüben haben. Nach kenntniftnahme einiger Efameger Streitigkeiten, wozu fich der Parteitag nur auf ausdrücklichen Wunsch der Betheiligten bereit erllärte, mehelle wegen der vorgerückten Zeit der leite Punti unerledigt gelaffen werben. Da Die Erörterung über bas Pro granun weniger des Parteitages bezw. der Delegirten halber als vielmehr wegen der Betsunger v. Laudbevöllerung auf die Tages-ordnung geseht war, soll dieselbe später in einer nach Melsungen einzuberusenden Boltsversammlung nachgeholt werden. Nach einem Resums des Horschenden wurde der Parteitag mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie und dem Gefang der Marfeillaise geschlossen. Bur Sicherheit der Telegurten bezw, der Theilnehmer und zur Wahrung des ungestörten Fortganges der Verbandlungen war eine außerordentlich starte Polizeimacht ausgehoten worden. So wenigstens wurde uns die Anwesenheit der zahlreichen Genbarmen von einem ber Berren in ber liebendivurbigften Beife

Der unseren Lesern satssam bekannte Stänkerer, welcher seit Jahren schon im Londoner Kommunikt. su kiefter seit Jahren schon im Londoner Kommunikt. su stiften und die deutsche Sozialdemokratie zu lästern, hat jetzt Suklurs aus Deutschland erhalten. Der Photograph Drach, bold, welcher auch in Ersurt auf dem Parkeitog war und von dort nach der Schweiz wanderte, ist jeht in London eingekrossen. Dieser Herr ist aus Rerger darüber, daß der Parkeivorstand sein Anerbieten, ihn mit der Landagstation in Pommern zu bekranen und enisprechend zu besolden, abgelehnt hat, zur Opposition übergegangen. Als Oppositionesser Berein einen Bortrag gegen die deutsche Parkeileitung gehalten und wurde darauf auch von den anwesenden 27 Witgliedern mit 22 gegen 5 Stimmen eine Resolution angenommen, welche das "turzsichtige Verhalten des Ersurter Parkeitags" verurkheilt. Der bekannte radikale Sozialiss, Anarchist und Gelegenheits-Korrespondent der "Vossische Bertung" berichtet dieser unterm 3. Januar das welterschatternde Ereignis, hütet sich aber wohl, die Bahl der Abstinktige Verhalternde Ereignis, hütet sich aber wohl, die Bahl der Abstinktige den Namen des Redoners und "Ersurter Delegirten". Er scheint eben doch seldst zu sühlen, daß mit Drachholz, der, als er in Ersurt einmal den Versuch zu sprechen machte, nach den ersten Sähen allgemein ausgelacht wurde, kein Staat zu machen sei.

fprechen machte, nach den ersten Sähen allgemein ausgesacht wurde, fein Staat zu machen sei.

Rein-Jork, 25. Dezember. Ein löstliches Dokument hat der General-Berkmeister des Ordens der "Knights of Labor" der Orssenklicheit übergeben. Es ist darin "ossiziel" und in drassische und in der in einen Berichten seits als auf die Ursache dingewiesen, von der die politische Ohnmacht der amerikanischen Arbeiter, wie überhaupt die Thatsache derstammt, das die Arbeiterklasse diese Anddes noch nicht zur "Ersenntniß übere Klassenlage" gekommen ist. Das Schristlich, ein Jirtular an die Ordensmitglieder, üb deshald werth, das ein seinem wesentlichen Inhalt auch den europäischen Arbeitern zur Kenntniß gelangt. Dasselbeder, ist deshald werth, das es in seinem wesentlichen Inhalt auch den europäischen Arbeitern zur Kenntniß gelangt. Dasselbed beginnt:

"Auf der Schwelle eines neuen Jahres erschelnt es mir angemessen, einige wenige Worte über eine Sache an unsere Mitglieder, einige wenige Worte über eine Sache an unsere Mitglieder, das Mort zu ergreisen. Bährend der Hochen uns verallassen, jeht das Mort zu ergreisen. Während der Prokens uns veranlassen, jeht das Mort zu ergreisen. Während der Prokens uns veranlassen, deht einer nober den anderen Kandiden, jeht das Mort zu ergreisen. Während der Prokens uns veranlassen, jeht das Mort zu ergreisen. Während der Prokens geien, welche empört waren über die Handungsweise hervorvagender Mitglieder, die sie ihn Orden Aemter besteilen ansahnen und in össenlichen Bersammlungen damit prahlten, das ist der über Beahl") auf den Stump zu geden, mährend Indere, ohne ihre Nemter niederzulegen, politische Stellen anabwen und in össenlichen Bersammlungen damit prahlten, daß ist Berntrungsselb für die Mgenten beider Arteien dernichen der Orden das Kerntrungsselb für die Mgenten beider Martein dernichen Benten und Redurch sowieden Parteien erschaltert; seine Ersten nurde einer Weiten werden den kenter überschappen wieße kannt der Kernten der Gesehn, wodurch einer Wiltslied dare, und desten verschalt

eisen unserer großen industriellen Association auf dem Spiele stehen."

Es folgen num darauf bezügliche Borschläge, worunter bessonders der, daß die Mitglieder dei den deworstehenden Beamtenmahlen nur folche Mitglieder wählen sollen, von denen sie sicher sind, daß sie über dem Brässdenten-Bahlrummel nicht die Interessen des Ordens vernachlässigen. — Man sieht, es handelt sich für Powderty nur darum, seinen Orden intalt zu halten ; daß der in dem Firbliag geschlerte Zustand der Dinge die ganze Entwickelung der Arbeiterstasse zustand der Dinge die ganze Entwickelung der Arbeiterstasse weichen "Resonnanzboden" der kapitalitisschen Parteien macht, scheint dem "großen" Arbeitersührer nicht bewußt zu sein. Auch vermeidet er sorgsältig, auf den "Boodle" anzuspielen, welcher die eigentliche Triebseder sir das verderbliche Treiden der geschilderten "Beamten" ist; er braucht da nur den unschuldigen Ausbruck, daß sie für die Kandidaten ihrer Bahl" auf den Stump (auf Agitation) gegangen seien. Es wäre aber nath, anzunehmen, daß Powdersy glaube, zene Leute hätten den Orden "von seinem Wittespuntt die zu seiner außersten Grenze erschützert", um einem idealen Privatverzügen nachzugehen. Er weiß so gut wie andere Leute, daß die Kandidaten "ihrer Bahl" die Kandidaten der Partei sind, von der jene Stumpgänger für ihre Thätigkeit, die ibren des on der en Wert hin dem Sinweis auf dem Einfluß in nerhald der Ert hin dem Sinweis auf dem Einfluß in nerhald der en bei der Arbeitweit an an en eh men Böste den Peledent werden, Da "siegt der Hafe sonstiger Art ist tein Mangel —, in "cash" (Baar) ober mit angenehmen Post chen belohnt werden. Ta "liegt der Hafe im Pseffer", und da wird er so lange liegen bleiben, dis fich die Arbeitermassen von ihren Führern obigen Schlages emangipit

Warum fie bas nicht thun, nicht fcon lange gethan haben ? Mun, weit jene Cass und kemterjager sammt den Arbeiter-führern à la Powderly gweds Aufrechterhaltung des für sie nach der einen oder anderen Richtung prositablen Zusiandes verhindert haben und verhindern, daß die Arbeiter über ihre wahren Jutereffen aufgetiart merben

Boligeiliches, Gerichtliches sc.

Der Verleger der Aagde durger "Boltsstimme" wurde vom dortigen Landgericht wegen einer angeblichen Berlegung des § 130 des R. St. G. B., degangen in einer Rede über die Rägzseier, zu nenn Monaten verurtheilt und dann einige Wochen später in Untersuchungshaft genommen. Jett bat das Reichsgericht das Urtheil ausgehoben, weil der erste Richter sälschlicherweise die Regierung als eine Bevölterungsklasse im Sinne des § 130 genommen bat. Das Reichsgericht sährt aus, daß die Regierung oder die Regierenden nicht als Klasse betrachtet werden sönnten, die anderen Klassen gegenüberzussellen sei. Der § 130 könne also in diesem Falle nicht angewendet werden. Eine sosotige Freisprechung set jedoch nicht ersolgt, weil in den inkriminirten Worken möglicherweise eine in anderer Richtung strasbare Handlung zu erbiiden sei." Senosse Meyer muß also weites drummen, odwohl das Reichsgericht seigestellt dat, daß er des zuerst angenommenen Ber-gehens sich nicht schuldig gemacht. Gelingt es nun den Magde-burger Richtern nicht, "in anderer Richtung" eine strassore Dand-lung aus der Kede heraus zu tästeln, so kann Weyer zwar ucht bestrast werden, aber seine diversen Wonate Gesängnisse hat er doch weg. Es tede der Rechtsshaat! — Redatteur D. Water mann von der "Nord-deutschen Bollsstimme" hat am d. Januar eine zweimonalliche Gesängnishaft angetreien. — Redatteur Bender vom "Offen bacher Aben bitatt" wurde von der Strassonner in Sarmstadt wesen Be-- Der Berleger ber Magbeburger "Bolts.

— Redatteur Bender vom "Offenbacher Abend-blatt" wurde von der Straftammer in Darmftadt wegen Be-leidigung des Mainger Gouverneurs von Reibnig zu vier Bochen Gefängnis verurtheilt. Der Staatsamvalt hatte 500 M. Beibfirafe beantragt.

[&]quot;) "Ihrer Babl" ift gut! D. G.

Theater.

Donnerftag, ben 7. Januar. Opernhaus. Reine Borftellung. Idnanfpielhaus. Die Rronpraten-

Seffing-Chenter. Das vierte Gebot Dentfiges Cheater. Stella. Sierauf

Berliner Cheater. Der Butten

Refideng-Cheater. Madame Mon-

Wallner-Cheater. Gewagte Mittel Friedrich-Wilhelmftabt. Cheater, Chomas Cheater. Der Raub ber

Bellenlliance-Cheater. DerMeineib

Oftend-Cheater. Der Trompeter von

Adolph Gruft - Cheater.

Alexanderplat-Cheater. Schwarze feenpalaft. Spezialitäten Borftellung. Gebriider Bichter's Parists. Spe-

Cheater der Beichshallen. Gpe

Winter-Garten. Spezialitaten.Bor-Bonkordin-Balaff-Cheater. Spe-

Raufmann's Bariote. Spezialitäten-



Gratweil'sche Bierhallen. Kommandantenstr. 77-79. Beute fowie taglich: Auftreten der

Hamburger Gaudebrüder

Konsert- und Koupletfänger. Ansang Wochentags 71/2 Uhr, Sonntags 6 Uhr, Entree: Wochentags 10 Pf., Sonntags 25 Pf.

Empfehle meinen berühmten Mittags-tisch à la Daval. 3 Legelbahnen 6 Billards, 2 Gale. 1169L

Gtabligement Buggenhagen am Moritzplatz.

Unterhaltungs-Musik.

Direttion 3. Hödmann. Dienftag und Freitag: Walzer-Abend. Großer Brübftude- und Mittagstifd, Spezial-Ausschant von Babenhofer Erport.Bier, Seibel 15 F. Maller.



Passage-Panopticum. Meu: Sündflut

mit Donner, Blitz, Regen und Windesheulen etc.

Castan's Panopticum Friedrichftr. 165a, Ede Behrenftr.

eu: Coloffal-Gruppe Bauern-Aufftand!

Entree 50 Bf. Rinber 25 Bf. Geoffnet von 9 Uhr fenh bis 10 Uhr Ab.

Diel nene Spezialitäten. a belle Irene, bie tatowirte Amerifanerin in

Präuscher's anatomischem Museum

nur noch kurze Zeit Rommanbantenftr. Zäglich für erwachsene herren. freitag für Damen.

Nieft's Fest-Säle.

17. Weberftr. 17. [798b Befonderer Umftanbe halber ift noch ein Sonnabend im Jebruar gu vergeben.

Gin Saal mit Juftrument für Bereinstlinmer find in der Boche und auch Sonntags unentgelflich ju ver-geben Mulleuftv. 161 (Rordpart).

Gin gutgebendes Schankgefchaft im Often ist wegen Krantheit des Inhabers fofort zu verlaufen. Näheres bei Fröhlich, Grüner Weg 65, L. [845b

Gin befferes Zigarrengeschäft im Guboften ift fehr preiswerth und unter gunftigen Bebingungen fofort ju fibernehmen. Abreffen erbitte unter P. K. 26 Boftamt 16.

Woodel, Polsterwaaren. eigener Gr. Lager, bill. Breife. Fabrik. Emil Heyn, Brunnenftraße 28, Sof parterre. Theilgablung nach Uebereinfunft

Circus Renz.

Mariftrafe. Abends 71/4 Uhr: Auf Jelgo-land" III oder Ebbe und Pluth. Große hydrologische Ausstattungs-Pantomine in 2 Abtheilungen mit National Tängen (60 Damen), Auf-zügen z. Eintage: Tscherkessen-Tanz. - Ferner Dampfichiff und Bootfahrten , Bafferfalle , Riefen-fontanen mit allerlei Lichteffelten fowie fontanen mit allerlei Lichteffesten sowie meuen Arrangements der vom Direstor E. Renz. — Außerdem; 6 irländ. Jagdpferde, zus. dressirt und vorgesührt von Herrn Pranz Renz. Schulpserd Coriolan, ger. von Fraus. Oceana Renz. Cyd, geritten v. Derrn Gaberel. Eine Vergnügungsfahrt mit versch. Hindernissen von der Elton-Troupe. 4 Gebr. Briatore, Afrobaten. Sisters Lawrence om Niesend Troupe. Sisters Lawrence am fliegend. Trapes Auftreten der vorzäglichsten Reite künstlerinnen und Neitkünstler. Ko-mische Entrees und Internezzos 2c. Läglich: "Auf Helgoland." Honntag 2 Norstellungen. E. Konz, Direktor.

Circus G. Schumann.

friedrich-Barl-Ufer, Che garlftr. Hente Abend 71/2 Uhr: Große Sport-Vorstellung mit vorzüglich gewähltem Programm. Grosser Preis - Ringkampf zwischen Prinz Deval und Mr. Hanry. 1000 Mk. Prinzt dem Hieger. Mie starfen Manner Berlins werden aufgefordert, den Kinglampf beizuwohnen. Nur noch einige Eage: Gastipiel der weltberühmten Colibri - Trappe, der sieden tleinsten Menschen der Weit. Seute Abend 71/2 Uhr: Große

sieben tleinsten Menschen der Weit. Jum Schluß der Borstellung: "M. W." oder Berliner Linder im Som-mer und im Binter. Gr. Wasser-und Feuer-Bantomime in 2 Abthei-lungen, 10 Bildern und Apotheose mit Ballet, Evolutionen und Gruppirungen mit neuen fenfationellen Baffer, Sicht- und Feuer-Effetten.

Morgen : Große Borftellung. Gaft-viel ber Golibri = Truppe. Bum fpiel ber Colibri 10. Male: "M. W."

3d habe meine argtliche Thatigfeit Rosenthalerstr. 4, L aufgenommen und halte meine Sprechstunden 8-10 Borm. und 4-6 Rachm. ab. 443M

Dr. med. Hermann Weyl, Bunbargt und Geburtsbelfer.

Schmerzlojes Zahuziehen 1 M. Plombiren von 1,50 M. au. Künstliche Zähne 2 M. Sprechst. 8—6 lbr. Zahnarzt Robert Wolf, 1781L. Chausseefte. 128 a. Oranienburger Ther,

Künstliche Zähne 26 Reinidendorferftr 26. 1779L

Steppdeden!!

größte Answahl!! am billigften in Emil Lefèvre's gabrik, Berlin, Oranienfir. 158. [18201 1 Bosten Edlasdeden mit fleinen reinw. Edlasdeden Flecten Stück 4, 6, 8 und 10 Mark. Werth das Poppelte!! Illustr. Preisliste gratis u. franto.

Bugefdnittene Leberabfalle in allen Laten zu kaufen gefucht.

M. Gunzonhäuser & Co., Schmidftr. 43.

Mile gebrauchten Briefmarken fauft fortwährend. Brofp. gr. G. Zechmeyer, Nürnberg.

Betten, 2 fcone Stand, neu, fof. billio Brinerftr. 10, v. part.

Rinderwagen. Größtes LagerBerlind

Schantgefchaft vert. Blid, Gimeonftr. 28

Billige Wohnungen mit Bafferi. n. Rlofet, 50-75 Thir. 3. 1. 4. Rigdorf, Bring Sandjernftr. 50.

> Den beften bagrifden Schmalzler,

aus echtem Brafiltabak, fowie ihre rühmlichft befannten

Rand=, Kan= und Schupf= Cabakforten empfehlen Schwarz & Comp.,

Tabakfabrik, Mürnberg, Marienvorftadt, 4, Gleisbühl - Strasse 4. Berfand von Schmalzler von 7 Bib. an franto. [1448L

Salte mein Weifi- und Bairifch Bier-fokal gum "Alten Bruderdjen" Reinidendouferfrage 39, Ede der Liebenwalberftrage, allen Freunden und

Maschinenbau = Aftien= Gesellschaft.

Sonntag, Den 17. Januar 1892, Bormittags 9/2 Uhr, im Sohale des geren Stümke,

Mderitraße 128. General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Salbjähriger Raffenbericht. 2. Ber-fchiedenes. — Das Quittungsbuch legi-timirt. Um puntil Erscheinen ersucht

3. A.: Aug. Acke, Borfibenber, Müllerfir. 184, 2 Tr.

Spandau.

Den Mitgliedern bes freibentenben Lese- und Diskutir - Klubs "Hasenclever"

gur Renntniß, baß die Beitrage jeden Sonnabend Abend 8 Uhr bei Radke, Neumeifterftrage 5, in Empfang ge nommen werben.

Der Vorftand.

Berlag des "Yorwärts" Berliner Boltsblatt Berlin SW., Benthftrafe Br. 2.

Bir empfehlen gur Aufchaffung folgende

Renere Grideinungen

Cozialiftifchen Brofchuren-Literatur:

Breitum, Paul. Das unter-gehenbe Sandwert und feine Bettung. Gine wirth-schaftliche Sindie. 48 Seiten. Preis 30 Pig.

-, Des Boltes Protest! Ein Lichtstrahl auf bas fogiale Leben ber Gegenwart. 48 Seiten. Preis 25 Pfg.

Domela-Nieuwenhuis. Mein Abichteb von ber Kirche. Zwei Bortrage. Deutsch von &. Barbers u. G. Groth. 32 Seiten. Preis 25 Pfg.

Hoffmann, Adolph. Die gehn Gebote und bie befigende Rlaffe. Rad bem gleichnamigen Bortrage bes Berfaffere. 64 Ceiten Preis 30 Pig.

Hoffmann, Ludwig, Dr. phil. Ift Religion Brivat fache? Eine Erdrerung des Berhaltuiffes der Sozialdemotratie jum Christenthum. (Gegenschrift.) 39 Seiten. Preis 30 Pfg.

Pfund, Max. Unfere Tattit. Gin ehrliches Wort jur Riarung. 47 Ceiten. Breis 20 Big.

Vitalis, P. Das hoch fie Recht be & Bolfes. Darftellung der ver-ichiedenen Wahlinfteme nach den Gesichtspuntten der Bernnift, Ge-rechtigkeit und Freiheit. 68 Seiten. Preis 20 Pfg

Vogthere, E. Moderne Keher-gerichte. Gin Schul und Ibeen-fampf ber Freireligiöfen Gemeinde gu Berlin. 108 Seiten.

Breis 50 Pfg. Wurm, E. Die Raturerfennt-niß im Lichte des Darwi-nis mus. Bier Bortrage. Dritte vermehrte Auflage. 192 Geiten. Breis 60 Bfg.

Begen Gugen Richter:

August, B. Gugen Richter's ogialben ber 32 Genen. bilber, 2. Auflage. 32 Genen. Preis 20 Pfg. e. 32 Seiten.

Mehring, Franz. herrn Eugen Richter's Bilber aus ber Gegenwart. Gine Entgegnung, 61 Geiten. Preis 80 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten Habatt. Un auswärtige Befteller verfenben wir nur gegen vorherige Ginfenbung bes Betrages, Borto extra.

Yorräthig in der Expedition des "Yorwärts" Berliner Polks-blatt, Berlin SW., Benthfir. 3.

Jede Uhr toftet bei mir gu repariren 1,50 Mk. (auger Bruch) Aleine Reparaturen entfprechend billiger. Uhren, Gold- u. Silberwaaren C. Wunsch, Maunguffr. 38, Dranienplay

Urbeitsmarft.

Mamfells auf beffere Knabenjachen verlangt Marttn, Bienerftr. 17, part. pjohlen. 664b Mamfells auf Anabenanguge per Fritz Bolz, Schantwirth. langt Stein, Abalbertfte. 22. 4393

Achtung! Arbeitslose!

Berlins! Freitag, ben 8. Januar, Bormittags 10 Uhr:

Zwei gr. öffentliche Versammlungen in folgenden Lotalen :

1. Bockbrauerei, Tempelhofer Berg :

Referent Genoffe E. Vogtherr.

2. Brauerei Friedrichshain (friiher Lips):

Referent Genoffe Fr. Zubeil. TageSordnung: Die Arbeitolofigkeit und deren folgen für die Arbeiter. Distuffion. Berfchiedenes. 391/15 Der Einberufer.

Große Berfammlung der Bäckergesellen Berlins und Umgegend heute, Donnerflag, den 7. Januar, Hachmittags 31/2 Mhr, in der Frauerei Friedrichshain.

Tages Dronung: 1. yorlage ber Denkfdrift an Das konigl. Polizei-Prafidium, betr. der Sonntagerule. 2. Distuffion. 3. Bas lehrt uns ber Budbruderftreit?

Gr. öffentl. polnische Volks-Versammlung für Männer und Frauen für Friedrichsberg, Rummelsburg, Lichtenberg,

Friedrichsfelde u. Umgegend.

am Jonntag, den 10. Januar, Nachmittags 4 Uhr, in Schneider's Gesellschaftshaus, Proskauerstraße 38/39, Ede Frankfurter Allee.

Tages · Ordnung: 1. Bortrag. 2. Diskussion.
Nachher: Gemüthliches Feisammensein und Sanz.
Um rege Betheiligung bittet
Die dentschen Genossen werden gebeten, ihre polnischen Nachdaren resp.
Kollegen auf die Bersammlung ausmerksan zu machen.

240/20

Tabak-Arbeiter und -Arbeiterinnen.

Große öffentliche Bersammlung Sonntag, den 10. Januar, Vormittags 10½ Uhr, im Saale der Frauerei Bökow, Prenzlauer Allee 242—247. Tages-Ordnung: 1. Die Ginführung einer Arbeiter-Schubmarke für die Cabakinduftrie. Rejerent: Her Joseph Stahl. 2. Distussion. Rechnungslegung ber Rommiffion. Der Ginbernfer.

Arbeiter-Sängerbund Berlins u. Umgegend. Ausschuß-Sikung

am Sonntag, den 10. Januar, Vormittags präz. 10 Uhr, in den Armin-Hallen, Kommandantenftr. 20. Tages - Ordnung: 1. Aufnahme von Bereinen. 2. Abrechnung vom Stiftungsfest. 3. Wahl der Kontrolleure. 4. Berschiedenes.

Um püntiliches Ericheinen erfucht

Der Vorstand.

Freie Vereinigung der Bauarbeiter Berlins. Sonntag, den 10. Januar 1892, Vormittags 11 Mhr: Mitglieder-Versammlung

in Scheffer's Salon, Inselftr. 10. Zages-Ordnung: 1. Kassenbericht vom 4. Onartal 1891. 2. Der Buch-druckerstreit und bessen Bedeutung für die Arbeiter-Bewegung. 3. Bereins-Angelegenheit. 4. Berschiedenes und Fragelasten. Bei der Wichtigleit der Tages-Ordnung ist es Pflicht eines jeden Mit-gliedes, in der Bersammlung punttlich zu erscheinen. Gäste, durch Mitglieder eingesührt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Moabit: Stand 68. Wurft., Schmaly- und Speck-

Wichtige Agitationsschrift!!

3m Berlage von Wörlein & Co. in Rurnberg erfchien foeben und ift von und ju beziehen :

Herrn Engen Richter's Bilder aus der Gegenwart.

Franz Mehring.

4 Bogen 89. Preis brosch. 30 Pf., in Bartieen billiger.

Die Mehring'iche Schrift ift eine überans treffende Ent-gegunng auf bas neuefte Eugen Richter'iche Machwert "Sozial-demofratische Bufunftsbilber", bas feitens der gefammten "einen reaftionaren Maffe" im Reiche aufs eifrigste verbreitet

Beiftvoll, formvollendet und gemeinverftandlich geschrieben, ift die Mehring'iche Schrift fogialpolitisch für Sugen Richter vernichtend und darum verdient fie feitens unferer Barteigenoffen die eingehendste Beachtung und ansgedehntefte Ber-

Gie ift eine Mgitationsifrift erften Ranges!

Der Bliederverkäufern hoher Habatt. 300 Borrathig in ber Expedition bes "Borwarts" Berliner Bolfsblatt, Berlin SW., Benthftr. 3.

Diergu eine Beilage.

Jahresbericht über die amerikanifde Gewerkschaftsbewegung.

(Aus bem "Korrespondenzblatt ber Generaltommiffion ber Gewertschaften Deutschlande".)

Am 14. Dezember wurde in Birmingham der jährliche Kongreß der American Föderation of Labor eröffnet. Präsident Gompers erstattet zunächst Bericht über die wichtigsten Sorkommnisse in der Gewerlschaftsbewegung vom Jadre 1801.
Die statutarische Bestimmung der Maschinisten union, Farbige als Mitglieder nicht auszunehmen, war Beranlassung zur Frührbung der internationalen Maschinisten-Union von Amerika, welcher sich bereits 25 Zweigvereine angeschlossen haben. Eine baldige Bereiniaung mit der alten Union ist wadricheinlich. Die welcher sich bereits 25 Zweigvereine angeschlossen haben. Eine baldige Bereinigung mit ber alten Union ist wadrscheinlich. Die internationale Böttcher Union wurde reorganisirt. Die Lokalvereine der Elektrizitätsarbeiter, der Stellmacher, der in der Aleiderindustrie beschäftigten Arbeiter, der Gerberbranche, wurden zentralisset. Diese und sieden weitere Zentralisationen baden sich der Föderation im Laufe des Jahres angeschlossen. Zur Bildung von Zentralisationen der Polirer und der Siedenbahnen beschäftigten Arbeiter sinden in nächster Zeit Kongresse fatt.

Die sämmtlichen Zweigvereine der dem Bunde angehörenden Zentralpereine zusammengerechnet, ergiebt die Zahl von

Die sammtlichen Zweigvereine ber dem Bimbe angehörenden Zentralvereine zusammengerechnet, ergiedt die Jahl von 12 000 Zweigvereinen. Im letzten Jahre ist ein Zuwachs von 1040 Zweigvereinen zu verzeichnen. Der Anschluß der großen zentralisirten Union der vereinigten Maurer und Maurerarbeitsteute steht in nächster Zeit bevor. Nicht angeschlossen haben sich bis jeht die Eisenbahnarbeiter-Organisationen, doch ist das Berhältniß berselben zur Föderation ebenfalls ein freundschaftlichen.

Sammtliche Organisationen haben an Mitgliebergahl ge-

Auf Antrag der Bergleute wurde auf dem vorjährigen Kongreß der Befgluß gesaßt, daß die Bergleute au 1. Mai 1891 zur Durchsehung der Forderung der achtständigen Arbeitszeit die Arbeit einstellen sollten. Die übrigen Geworfe wurden verpslichtet, vorläusig zurüczusteben und die Bewegung der Bergleute mit allen Mitteln energisch zu unterstüben, und durch diese Konzentration der Kräste einen allgemein durchschlagenden Ersolg in der Achtstunden-Bewegung zu erringen. Alle Anstrengungen wurden gemacht, für den Kampf der Bergleute unter den Arbeitern des ganzen Landes die nöttige Sympathie zu erwecken. Bekanntlich traten die Bergleute jedoch nicht in die Bewegung ein und wird der diesigährige Kongreß sich mit den hierzu maßgebenden Gründen noch weiter zu des schaftigen haben.

Auf dem legten Kongreß der Buch bruder wurde der Beichluß gefaßt, den Mitgliedern einen Antrag, betr. Eintritt in die Neunstunden-Bewegung, jur Urabstimmung zu unterbreiten, der Antrag erhielt bei der Abstimmung nicht die ersorderlichen amei Erittel Mehrheit ber Mitglieber.

Dem Kongres der Föberation der Arbeit liegt dies-mal ein Antrag der Gewertschaft der Bader Amerikas vor, als dassenige Gewert bestimmt zu werden, welches am 1. Mai 1802 die Durchsehung des Achtstundentages in Angriss au nehmen berechtigt fei,

du nehmen berechtigt sei. Obgleich durch das passive Berhalten der Bergseute anssänglich eine Entmuthigung in der Bewegung zur Verfürzung der Arbeitszeit auch in anderen Gewerten Play griff, sind doch im Laufe des Jahres eine Reihe nicht unwesentlicher Grsosse zu berzeichnen, namentlich ist dies der Fall in den Gewerden der Bau-, Eisen und Gisenbahnarbeiter, sowie dei den zur Belleidungsindustrie gehörenden Arbeitern, auch die Buchdrucker sind nach Ablehnung des Antrages aus ein allgemeines Borgehen im ganzen Lande, mit Ersoss in mehreren Orten lokal vorgegangen. Alls charasteristisch sur den in der amerikanischen Bewegung herrschenden Geist verdient bervorgehoben zu werden, daß auf die seitens der Exelutive der Föderation an die einzelnen Gewertschaften gerichtete Umstrage:

wertschaften gerichtete Umfrage:
"Belches sind nach der Ueberzeugung der Mitglieder Eurer
Gewertschaft die drei wichtigsten Puntte, auf welche die Förderation
annächt ihre Kräste konzentriren sollte?" ein stim mig die Berkürzung der Arbeitszeit als vor allem Anderen als zunächt zu erstredendes Ziel bezeichnet wurde, während über die beiden übrigen Puntte die Antworten sehr verschieden aussielen.

Der Bericht nimmt dann Bezug auf den Beschluß des lehten

Der Bericht nimmt dann Bezug auf den Beschluß des letzten Gewerkschaftstongresses in England, "die englische Regierung aufzusordern, die internationale Regelung der Berkürzung der Arbeitszeit die auf acht Stunden anzubahnen," und empfiehlt, diesem Beschluß auf dem Kongreß näher zu treien.

Internationale Arbeiterkongresseinen.
Internationale Arbeiterkongresseinen Beschlich bezäglich Bertretung auf dem Internationalen Kongress im Brüffel gesaßt habe und ist der Meinung, daß der Imstand, daß in Brüffel die gewerschaftlich organistrten Arbeiter Amerikas nicht vertreten waren, die Ursache ist, daß der Brüffeler Kongress anstatt die Einladung der Jöderation der Arbeit zur Theilnahme am Internationalen Arbeiter-Kongress in Chikago anzunehmen, beschlossen habe, den nächsten Kongress in einem anderen Lande abzuhalten.
Der Präsident schlägt nar, den Leitnunft der Abhaltung des

Der Präsident schlägt vor, den Zeitpunkt der Abhaltung des Internationalen Kongresses in Chilago definitiv seltzusehen und eine Delegation nach den nächsten Gewertschaftstongressen in En gland und Deutschland zu entsenden, um die Gewertschafts. Organisationen dieser Länder zur Betheiligung einzulgden

Buchthausarbeit.

In den letten Monaten wurde die Frage der Zuchthausarbeit in der amerikanischen Bevölkerung lebhait erörtert; Berakassung hierzu gab das Borgehen der Bergleute in Zennesse, welche die Strässunge gewaltsam an der Arbeit in den Minen verhinderten. Die Bergleute haben es lange gebuldig mit angesehen, wie nach und nach innmer mehr Strässunge in den Bergwerken untergebracht, den ereien Arbeitern die Arbeit weggenommen und deren Löhne herakgeseht wurden. Mehr oder weniger ist dieser lebelstand in allen Giaaten der Union vorherrschend. Aur um dem Staate ein paar lumpige Dollars zu sparen, werden dadurch auf Kosien des paar lumpige Dollars ju sparen, werben baburch auf Rosten bes arbeitenden Bolles einigen begünstigten Kapitalisten ganze Ber-

Es gab eine Beit, wo das amerikanische Bolt erklären tonnte, bas bie Bereinigten Staaten eine Zufluchistiatte für die Unterbrücken aller Nationen fein sollten, und Alle, welche fich eine neue

Weitem nicht genügend Befchaftigung für die Arbeitsuchenden vorhanden ift. In einigen ber alteren Länder feben wir, baf eine fünftliche Sungerenoth durch die Wiswirthschaft der wohlhabenden Maffen herbeigeführt tft. . . . Gs besteben bort Gefell-ichaften, welche mindeftens gehntaufend Baupers jeden Monat an unferen Beftaben lanben.

Micberum find es die großen Kompagnien, welche ohne Rückficht auf das Geseh massenhaft Arbeiter unter Kontralt nach den Bereinigten Staaten einschiffen; durch lare Haubigabung seitens der Regierungsbeamten ist das bestehende Geseh zu einer Farce geworden. Der Bericht besagt, daß eine Regelung der Einwande-rung nicht nur im Interesse der arbeitenden Klasse der Bereinigten Staaten, fondern der aller Lander fei, weil manchmal infolge funftlich angeregter Auswanderung in anderen Staaten noth wendige ofonomifche, politifche und gefellichaftliche Reformen gurudgehalten wurden.

Bolitifde Attion. Der Beschluß bierüber feitens bes lehten Kongreffes fei von Gingelnen so ausgelegt worben, als wenn fich berfelbe gegen eine politische Thatigteit ber arbeitenden Rlaffe ertlart habe. Das

fei nicht ber Fall.

Den einzelnen Gewertschaften fei völlige Freiheit und Unabhängigfeit bezüglich eines politischen Borgebens gelaffen; wenn biefelben Arbeiterkanbibaten unterftugen wollten, ober es jür richtig erachteten, eigene Annbidaten aufzustellen, so stebe bem durchaus nichts im Wege. Beschlossen sei, daß irgend eine politische Partei als solche kein Recht auf Bertretung in einer gewerkschaftlichen Körperschaft haben solle. Nur Witglieder der Gewerkschaft selbst könnten in den Gewerkschaften und den von ihnen geschaffenen Inftitutionen (Kommissionen, Gewertschaftes fartelle 2c.) frimmberechtigt fein. Diefer Standpunkt fei ber ber Gewertschaften ber gangen Welt.

Frauen : Arbeit. Der Brafibent bespricht fobann bes Weiteren bie immer mehr Der Präsident bespricht sodann des Weiteren die tumer niehr um sich greisende Francenarbeit und deren Folgen und betont, daß es Pflicht der männlichen Arbeiter sei, in der Exfenntniß, daß der Mangel der Organisation die Francen schuhlos der unmenschlichen Ansbeutung des Kapitals überantworte, den weib-lichen Arbeitern in der Bildung von Organisationen behilslich zu sein. Eine systematische Agitation müsse zu diesem Zweit von der Föderation unternommen werden: zwei Francen seinen von der Exclusive besonders eingeladen, um über die Seinbaltniffe unter ben weiblichen Lobnarbeitern Austunft gu geben.

Frauen . 23 ahlrecht. Die beschloffene Betition an ben Rongreß ber Bereinigten Staaten, ben Frauen bas Bahlrecht zu gewähren, fei von 270 000 organifirten Arbeitern unterzeichnet worben, und fei bie Beit mohl nicht allzufern, mo in ben Bereinigten Staaten ben Frauen baffelbe Recht wie ihren Brubern gewährt werbe.

Rinber- Mrbeit. Der Rongreß ber Bereinigten Staaten habe in ben Sigungen bes laufenben Jahres teine Beit gejunden, fich mit ber hierauf begüglichen Betition ber Gewertschaften ju beschäftigen, und werde es Aufgabe ber zu mahlenben Eretutive fein, die Betition abermals vor ben Rongreg gu bringen.

Seeleute. Begen brutaler Behandlung von Geeleuten im Marinebienft fei eine Delegation der Foberation bei bem Brafidenten ber Bereinigten Staaten vorfiellig geworden und batte biefer eine ftrenge Unterfuchung jugefagt.

Sohere Gewertschaftsbeitrage und Bentralisation.
Der Bericht macht barauf ausmertsam, bag gute finanzielle Berhältniffe gur Stärfung ber Gewertschaften beitragen. Höhere Beiträge seien bie nothwendige Borbedingung zur Erreichung

hoherer Lopie. Gbenso sei es nothwendig, daß die Gewertschaften sich immer mehr und mehr zentralisiren. Diejenigen lokalen Gewertschaften, welche sich der in dem betreffenden Gewerbe bestehenden Jentralisation nicht anschließen und sich den Beschlüssen derselben nicht sügen, sollen hinfort seitens der Föderation keine Unterstühung im Falle ber Roth mehr finden.

Bureaus für Arbeiterstatistik. Es giebt beren jest in den Bereinigten Staaten 28, außer dem Hauptdureau in Washington. Der Bericht empsiehlt, auf die Einführung eines Gesehes hinzuwirken, nach welchem die einzelnen Bureaus sester mit dem Bureau in Washington ver-dunden werden und dieses seldst permanent gemacht werde.

Arbeitertag.
Als Arbeitertag schlägt ber Bericht vor, ben ersten Montag im September sestzuhalten, Auch im Distrikt Columbia soll dieser Tag als gesehlicher Feiertag seitens ber Regierung anersannt

Arbeiter Rontrollmarten. Begüglich berfelben hat fürglich ber höchfte Gerichtehof bes Staates Bennfplvania einen Befdluß gefaßt, welcher, wenn berfelbe aufrecht erhalten wird, einen der schwersen Schläge gegen die organisirten Arbeiter bedeuten würde. Nach demselben hatten Gewerkschaften nur das Recht, Kontrollmarken zu benuhen, wenn dieselben das Eigenthumsrecht an den von ihnen mit Kontrollmarken zu versehenden Produkten nachweisen könnten. Eine umgerechtere Entscheidung sei auch in den sinstersten Tagen amerikanischer Jurisprudenz nicht getrossen worden. Die Gewerkschaften sollten gegen eine derartige Begünstigung, durch welche nur das Interesse einiger der Ausbeuter par excellence gesördert werde, energisch Front machen. aufrecht erhalten wird, einen ber fcmerfien Schlage gegen

werbe, energisch gront machen.

Bon ber Pacific, Küst e.

Der lehtjährige Kongres in Detroit beschloß, die lotale Union der Branarbeiter in San Franzisko auszusorbern, sich der Bentralisation der Branarbeiter Amerikas anzuschließem und suspendirte das Gewerkschaftskartell der Pacific, Küste, weit es die Bertretung der genannten lotalen Union anerkannt hatte. Im legten Jahre sand nun eine Konvention aller an der Pacific. Im legten Jahre sand nun eine Ronvention aller an der Pacific-Kufte bestehenden Unionen statt, zu welchen auch Delegirte von Spolane, Washington California und British-Columbia Jurett hatten. In jener Jusammentunft wurde ebensalis eine Jöderation gegründet. Der Bericht bestrichtet, wenn nicht von vornherein mit berselben ein Uedereinkommen zu Stande komme, daß mit der Zeit ernstliche Differenzen zwischen jener Föderation und der höberation der Arbeit eintreten wurden. Der Bericht giebt der hoffnung Ausbruck, daß es dem Kongreß gelingen werde, durch feinen Einfluß die eigentliche Ursache des Streites, die Uneinigkeit in der Brauarbeiter-Union, zu beseitigen, und daß die Gewertschaften an der Pacific - Ruste ihre zweite Organisation wieder aufgeben

Der Bericht tabelt, baft jebe lotale Gewertichaft für fich bas das die Bereinigten Staaten eine Zusuchtsüdtte für die Unterneue Deimath gründen jein sollten, und Alle, welche sich eine Liche Unterschemath gründen wollten, zur lebersiedelung nach den ihren Amseikas einlud. Damals desand sich die Juduhrie in guellen derfangen, das Land selcht war unentwickelt, die Hilber Pricket fällen zu können. Bei richtiger ihren Ansangsstadien, das Land selcht war unentwickelt, die Hilber Bestend waren bedeutende. Herte glebt es kein Gewerde, das den nicht das Angedot von Arbeitiskraft ein immenses welchen nicht das Angedot von Arbeitiskraft ein immenses werkschaft ein immenses werkschaft ein beschwerde, das bei werkschaft ein ehr geschädigt als gesordert werden.

Dem fich hieran fchliegenben Raffenbericht entnehmen mir, daß die Gesammteinnahme der Exestutive der Föderation der Arbeit im Jahre 1891 21 846,48 Dollars, die Gesammtausgabe 18 190,07 Dollars betrug, so daß der momentane Kassenbestand 8156,36 Dollars ist. Unter den Ausgaben sinden wir an Streit-Barleben 2060 Dollars, an direkter Streit-Unterstützung dagegen nur 880 Dollars verzeichnet. Mehrere im Laufe des Jahres gegebene größere Darleben find bereits wieber gurnidgegabit.

Tokales.

Der Wistus fpart an allen Gden und Enben! Bir haben diefer Tage erst eine vertrauliche Berfügung eines Gifenbahm Betriebsamtes über Betriebseinschränkungen bei der Staats-Eisenbahn-Bermaltung mitgetheilt, welche eine Ginschräntung ber Huegaben bei ben Sandwerfer-Rechnungen, eine Berabsehung ber Bobnfage, fowie Berminderung ber Arbeitergahl verlangte. Das Sparfamteitofpstem fcheint auch in anderen fiotalifchen Betrieben jur Geltung gebracht zu werden. Es wird uns wenigstens mit-getheilt, daß an den Auschlagstaseln ber toniglichen Artillerie-wertstatt in Spandau in den letten Tagen ein Platat mit sol-gendem Inhalt angehestet worden ift:

Direttionsbefeht. Baut friegsminifterieller Berfagung vom 22/12, 91 fallt ber Sahrgeld-Jufduß fur bie außerhalb Spandaus wohnen-ben Arbeiter mit bem 2. Januar 92 fort.

Die in Berlin mohnenden Arbeiter hatten bisher pro Boche 1 M. Bulage erhalten für die durch die Fahrt verurfachten Aus-lagen. Dieje Julage fällt alfo jeht laut triegsministerieller Ber-fügung fort. Es bleibt den in Berlin wohnenden Arbeitern somit fügung fort. Es bleibt den in Berlin wohnenden Arbeitern somit nur übrig, das Jahrgeld aus der eigenen Tasche zu zahlen, oder in Spandau selbst Wohnung zu nehmen. Die Lohnverhältnisse in der Artilleriewerkstatt sind nicht derart günstige, daß der Arbeiter den Fortfall einer Mark pro Woche so ohne Weiterst verschwerzen könnte. Ift der Arbeiter verheinathet, so bedeutet das für ihn sogar einen empfindlichen Aussaul. Bon der Joe, die Wohnung in Berlin aufzugeden und in Spandau zu miethen, kommt Jeder sosset zurück, der die Wohnungsverhältnisse in unserer Nachbarstadt kennt. Da könne man ja vom Negen in die Trause! Es bleidt da also nichts weiter übrig, als die Mark in aller Ergebenheit sahren zu lassen. Die markweise Knauserei des Fiskus scheint uns aber schlech zu passen zu der ewig und immer betonten "Fürsorge", welche der Staat den Arbeitern im Allgemeinen und seinen Arbeitern im Besonderen zuswenden will. fugung fort.

Bur Bivilperfonen Scheint die Baffage burch die fleine Alleranderstraße nicht ganz gesahrlos zu sein, wenigstens bann nicht, wenn ihnen die Justruttionen des bort stationirten militärischen Wachtpostens nicht genau bekannt find. Die Schießerei auf den Angestellten des Alexanderplatz - Theaters ist noch in auf ben Angeftellen des Alexanderplats . Leeters in noch in-frijder Erinnerung und schon wieder wird uns ein Fall mit-getheilt, aus dem jur Genüge erhellt, daß der Fivilift flüger thut, wenn er die kleine Alexanderftraße mit sammt ihrem Wacht-posten links liegen läßt. In einer der letzten Rächte zwischen 12 und 1 Uhr gingen drei herren die erwähnte Straße entlang: ein Schuhmachermeister, ein Alempnermeister und ein Seidenweber. Einer der Herten trat mitten in die Straße, blieb einige Augenblide stehen, um so unaussällig und undemerkt wie möglich ein Bedürsniß zu bestredigen. Sosort war der Wachtposten zur Stelle, um ein kategorisches Berdot zu erlassen. Der Zivilist erwiderte, der Posten habe ihm, da er nicht auf dem Burgerkeige, sondern mitten auf dem Jahrdamm stehe, nichts zu sagen. Sosort machte der Posten das Gewehr schuhsertig, er beabsichtigte wahrscheinlich, den Zivilisten vom Fied weg zu arreitren. Wäre dieser num nicht sosort demüthig in das Schilderhaus gekrochen, sondern hätte auch nur einen Schritt zur Flucht gewandt, so war Berlin um eine weitere Schießassäre reicher. Zum Glück gelang es der Bermittelung der beiden anderen Zivilisten, Unheil zu verhüten. Der eine wandte sich zu dem Posten und versuchte ihm klar zu machen, daß das Berbrechen doch lein so ungeheures sei; außerdem besände sich der Betressende mitten auf dem Fahr-damm und wenn berselde sich wirklich vergangen habe, so gibe es ja genug Polizei- und städische Beannte, welche eventuell eine Sistirung vornehmen könnten. Der Posten stand endlich von der Beiterversosgung der Sache ab und die drei Zivilisten konnten undehelligt ihred Weged weiter wandern. Sie sanden der im Stoßgebet zum Himmel, als sie die kleine Alexanderstraße im Rücken hatten und außer Schußweite des Postens waren. ein Schuhmachermeifter, ein Rlempnermeifter und ein Geiben-

Einen nenen Stanbalprozest bat uns gleich ber zweite Tag des neuen Jahres gebracht. Als Angeklagter sigurirte ein Agent Siegfried Alerahamsohn, während ber Hauptbelastungszeuge, der Graf von Gersdorff, nicht erschienen war. Wir haben s. J. über den Berlauf des Prozesses eingebend berichtet und werden sich unsere Leser erinnern, daß die Sache schließlich verlagt und der Angeklagte gegen eine Kaution von 10 000 M. aus der Hat entlassen wurde. Schon in der Berhandlung brachte der Bertbeidiger über den Zeugen Dinge zur Sprache, die ein mehr denn eigenthumliches Licht auf diesen "Edelsten der Nations" werfen. In den Karkonsulden Ungenach werfen. In den Karkonsulden Minanach wer Werf w. Elerkhonsu merf dem eigenthamliches Licht auf diesen "Goeisten der Vatton" werfen. In den Parlaments-Almanach — der Graf v. Gerödorst ift auch "Bolts"vertreter — hat sich derselbe solgendermaßen einsgetragen: Freikonservativer Landtags Albgeordneter sin Kothen-burg - Hoperswerda, Landrat ih des Kreises Hoperswerda, Disaren-Rittmeister a. D., Rechtsritter des Johanniter - Ordens, Kammerherr und Landesältelter auf Lipsa dei Rubland. Das ist

Kammerberr und Landesällester auf Lipsa bei Rubland. Das ist schließlich so ziemlich Alles, was das Derz eines preußischen Junkers begehrt!

Aber das Derz thui's beut allein nicht mehr — es gehört auch Geld in den Beutel. Bei dem Erasen aber war kein Geld mehr in den Bänken und auch mit dem Bump in den Schänken sahr in den Bänken und auch mit dem Bump in den Schänken sahr sichlecht aus, deshalb ging der Eras zu dem "Juden", der den neueinen Bump vermitteln sollte. Der kam denn auch mit Ach und Arach zu Stande, freilich waren die Spesen ziemlich sode. Das konvenirte dem Grasen nicht und er ging zum Ctaatsanwalk. Der Agent wurde in Haif genommen und das vorläusige Refultat war der erwähnte Prozes. Während desselben machte nun der Bertheidiger solgende verblüssende Angaden über Se. Erlaucht

war der erwähnte Prozes. Wahrend desselben machte nun der Bertheidiger solgende verblüssende Angaden über Se. Erlaucht den Grafen von Gersdorff:

Der Bertheidiger behauptete, daß Graf Gersdorff mit seinem sogenannten "Generalbevollmächtigten" Seeger eine fortgesehte Rethe von Schiedung en gemacht dade. Graf Gersdorff sei frusta oxcussus und sein Generalbevollmächtigter gleichsalls. Er behaupte, daß Herr Seeger bei diesem ganzen Geschält 50 000 und 300 000 N. verdient habe, daß unmitteldar nach diesem Geschäft der Graf und sein Bevollmächtigter die Gerschäft der Graf und sein Bevollmächtigter die Gerschäft der Graf und sein Bevollmächtigter die Gerschaft der Graf und sein Bevollmächtigter der Graf und sein der Graf und sein der Graf und sein der Graf und seine Graf und sein der Graf Graf und sein der Graf und sein der Graf v. Guftedt verf moben habe. Er habe eine Meibe von Beugen geladen, welche die gangen Operationen, be ber Rammerberr, Graf und Abgeordnete Gerodorff mit Der Geeger ausgesichtt, bezeugen sollen, erbauliche Dinge feien auch aus den Brogessen ersichtlich, welche herr v. Gustebt gegen ben Ernsen Gerodorff angestrengt habe. Darin sei unter Anderem auch sestgesellt, das

bes Grasen so gesahren worden sei, daß er in den Glauben versseht wurde, als ob er weite Strecken durch dichten Walb sahre, während thatsächlich im mer dieselbe Strecke durchsahren wurde. Der Bertheidiger betoute, daß er sich diese Dinge nicht etwa ausbenke, sondern sich auf gerich tliche Feststellungen

Recht erbauliche Enthüllungen, nicht mahr? Da fcheinen in bem Progent bie Rollen wieder einmal vertaufcht gewesen gu fein, dem gruflichen "Zeugen" gebührte wohl ein anderer, weniger angenehmer Blat. Der Zeuge war auch insofern fehr vorsichtig, als er fein Richterscheinen von Wien aus burch Strantbeit entilbigte. Dieje Borficht war auch fehr geboten, benn es hat jeht herausgestellt, bag bas Ericheinen bes Grafen von feinen

sich jeht herausgestellt, daß das Erscheinen des Grasen von seinen Gläubigern sehnlichst erwartet wurde, denn diese wollten ihn zwingen, den Manisestationseid zu leisten, und das ist für einen Grasen eine immerhin unangenehme Sache. "Auf's Ganze" ist der edle Gras auch nicht immer gegangen, er ist so bezichengeworden, sich auch an Aleinigseiten genügen zu lassen. So prösentirt eine Dresdener Firma eine Nota "für gesieserte Waaren" im Betrage von ganzen 62 Mart!

Die Rähler des Areises Nothenburg : hoperswerda können auf ihren Bertreter entschieden stoll sein! Für uns ist diese grässiche Erscheinung der Tupus jenes verlotterten Grobgrundbesiherthuns, wie es ein Jahrzehnt lang auf den Laschen des Bottes gelegen hat und noch heut liegt. Könnte sich dieser prohende Landadel nicht von dem Kornzöllen noch die Asschen füllen, hätte er school längst abgewirthsschaftet und das wäre sir die Allgemeinheit kein Schaden. Denn es ist nur eigene Schuld, wenn dies Landlords schilestlich in ihren Schulden erhicken. Richts gelernt, stets mit vollen händen das Geld hinausgestreut, nobie Passionen, — ist es da ein Wunder, wenn der landwirth-Veicels gelernt, sets mit vollen handen das Geld hinausgestreit, noble Passionen, — ist es da ein Bunder, wenn der landwirthsschaftliche Betried des Gutes zurückgeht? Nachdem erst Rennpserde geritten worden sind, kommen Wechsel an die Reibe, wenn's sein muß auch Kellerwechsel, allerhand gewagte Schiedungen, endlich gewöhnlicher Pump die herad zu 30 Thalern, — Groß von Gersdorff ist ein würdiger Machfolger der Quisow's, er ist ein echter Vertreter der Prudelwihe und

In ber Berberge jur Beimath icheint bas Fauftrecht immer mehr jur Geltung ju gelangen. Freilich wird baffelbe immer nur in recht einfeitiger Weife, b. h. von Angestellten ber Berberge ausgeübt. Wir haben schon wiederholt die Behandlung gerafft hatte, protestitte ich gegen eine solche Behandlung und juchte die Straße zu gewinnen, um mich zu dem dort positien Schuhmann zu slächten. Kaum hatte ich ein paar Schritte vorwärts gethau, wurde ich von Reuen von dinten zu Boden gesschlagen und erhielt noch mehrere wuchtige diede sider den gesschlagen und erhielt noch mehrere wuchtige diede sider den gesschlagen und wieder etwas erholt hatte, schleppte ich mich zum nächsen Bolizelbureau, um hier ein Prototoll ausnehmen zu lassen. Mir wurde der Rath ertheilt, Privatslage zu erheben ... Alls ich endlich in meiner Wohnung angesommen war, ließ ich dem Arzt holen, der anordnete, daß ich vorlänfig im Bette zu lampiren und Eisumschläge zu machen habe. Wie mir Zeugen versicherten, bediente sich der Angehellte in der Derberge eines Gummischlanches zum Zuschlagen."

Wir sonnen nach solchen Vorsammissen nur dazu rathen, die "christliche Herberge zur Deimath" sobald es nur irgend geht, zu meiden. In der obssuchen Winsele Rneipe ist der angehoben und seines Ledens mehr sieder, als dei diesen Leuten, die stells faldungsvolle Worte auf den Lippen und in der Faust sieds den Gummischlauch sühren.

Die Entbeckung bes Justuenzabazistus ist, wie die "Post"
mittheilt, bei Gelsgenheit der diesmaligen Epidemie in Berlin
saft gleichzeitig in zwei Instituten unabhängig von einander gemacht worden. Während im Roch'schen Justitut das Balterium
von Stabvarzt Dr. Pfeisser, wie von und bereits gemeldet, gefunden worden ist, hat die gleiche Entbeckung im städtischen
Krankenhaus Moadit ein Afsistenzarzt gemacht. Ersterer hat im
Ausburt, lehterer im Blute von Instineuzalranten stetig viedersehrend einen Missoben gesunden, der dem gewöhnlichen Externuges
erreger (Streptococcus progenus) ähnlich ist, in Reinstultur
gesichtet und auch auf Thiere überimpst worden ist. Nähere
Mittheilungen werden in den nächsten Tagen ersolgen. Uedrigens
sind Colten dei der Instineuza schon medrsach gesunden worden;
indessen hat dis seht noch dei keinem von ihnen seine Spezistät
jür diese Krankheit nachgewissen werden können. Od dies bei
den zeht entbedten der Fast ist, bleibt adzuwarten.

den außeren Berlesungen auch innere, anscheinend sehr schwere festgestellt, erfolgte die Uebersührung des Seibt nach einem Krankenhause. Dort soll sich der Zustand des Eingelieserten der-artig verschlimmert haben, daß an seinem Auskommen ge-

Aum Köpenleker Naubmord ist die luteressante Thatsacke nachzeiter Naubmord ist die luteressante Thatsacke nachzeitergen, daß Kuttle, gegen welchen eine dreimanatige Geschügunglichtrase rechtsckräftig geworden war, die Berdühung dieser Kottase mit der Mordistating geworden war, die Berdühung dieser Kottase mit der Mordistating geworden war, die Berdühung dieser Kottase mit der Mordistating geworden war, die Berdühung dieser Kottase mit der Mordistating geworden war, die Berdühung dieser katte werden mußte. — Zu derselben Zeit eusfand in dem Konsetten mit konsettionsgeschäft von Salinger, Weldenligenester Ze, ein Brand, wodurch der Ftase parkent der Gerdühungen zu gesten beställigten Mordes sich alsdald zur Stenfverdühung kellen werde, um dadurch seine Berson aus dem Bereiche der Nachssendstäten Mordes sich alsdald zur Stenfverdühung kellen werde, um dadurch seine Berson aus dem Bereiche der Nachssendstäten Wordes sich alsdald zur Stenfverdühung diesen Wordes sich alsdald zur Stenfverdühung diesen Wordes sich aus der Anderschaft der Von Karstellen Zeit und der Kantlage einer Antlage, welche gestern vor zur der der Von Karstellen Stenfendung der derkandt werden mußte. — Zu der Kantlage am Ftanfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand in debracht der Erlagt verden Salinger, Welden Zeit eusfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand in debracht werden mußte. — Bu derselben Zeit eusfand werden mußte. — Bu derselben 3um Ropenider Ranbmord ift bie intereffante Thatfache

sicherlich Kenntniß von dem Thäter. Man rief ihn herbei und erhielt auf die Frage "Nun, was halten Sie denn von Ruttle ?" die Antwort: "Ich lege meine Hand ins Feuer; Ruttle ist der Mörder nicht!" Dies bestärtte den Berdacht und führte zu der Berdastung Kuttle's, in welchem der wirkliche Thäter ja auch ohne Zweisel gesaht worden ist.

Die unverehelichte Christians Schütt hat gestern (Mittwoch) ein umsassendes Veskändniß abgelegt, und nach diesem ist unsere erste Annahme, daß sie sich in der Bieste'schen Wohnung besunden und klutte eingelassen habe, richtig. Die Schüttist durch den Umstand, daß der Polizei-Inspectior Jäckel dei einer nochmaligen Durchsuchung ihrer Wohnung auf einigen ihrer Rleidungsstücke Blutspripen vorgesunden hatte, zu dem Geständniß bewogen worden. Sie gied au, schon am 29. v. M. dei Viste genächtigt zu haben. Bei dieser Gelegenheit habe sie desse Geld gesehen und ihre Wahrnehmung gefunden hatte, zu dem Seständniß bewogen worden. Sie giebt au, schon am 29, v. M. dei Biste genächtigt zu haben. Bei dieser Gelegenheit habe sie dessen Geld gesehen und ihre Wahrnehmung am nächsten Aage Ruttte mitgetheilt. Beide haben nun den Mord beschoffen, sind am 30. v. M. um 7 ther Abends zu Biste gegangen und haben mit ihm gezecht, dis Ruttle gegen 10 Uhr sich ensfernt habe, um auscheinend nach Jause zu gehen. Er ist jedoch nur dis auf den Hausstlur gegangen, wo er sich verstedt hielt. Das Haus war inzwischen verschlossen worden. Run habe Bieste die Schütt in sein Schaldzimmer gewinst, wo sie auch zu Bette gegangen sei. Sobald sie sich davon überzeugt gehabt, daß Bieste schläfe, habe sie die Thir nach dem Korridor geöffnet und Ruttle zusammen an das Bett des Schlasenden getreten und Ruttle habe mit dem aus ihrer Wohnung mitgenonunnenen Beil nur einen Schlag auf den Kopf Bieste's gesührt, welcher dem Schädel zertrümmerte und den soft Bieste's gesührt, welcher dem Schäde zertrümmerte und den soft Bieste's gesührt, welcher dem Schäde zertrümmerte und den sonn Alles, was in ihrer Wohnung vorgefunden worden sei, in einen Sac gesteck, worauf Beide sider die sogenannte sange Vrücke" in die Schütste Abehung sich degeden hätten. Unterwegs dabe Ruttle das Beil auf eine Abladestelle fortwerfen wollen, sei aber dabet hingefallen und habe nun das Mordwertzenz dies auf die Witte der Vrücke mit genommen, von wo er es in die Dahme geschlendert hade. Gesch nach der Ihat sei ein Kopflissen auf des Erschlagenen Daupt gesegt worden, um den scharzigen Andlick zu verdeden. Tros bieser den Stempel der Wahrteit tragenden Ausstage verharrt Kuttle dis seht dei seinem Beuguen, lieder den Weiteren Berkauf der Untersuchung werden wir dem Mutte dis seht der Verlack mit gesegt worden, um den scharzigen Andlick zu verdeden. Tros dieser den Stempel der Wahrteit tragenden Ausstage verharrt Kuttle dis zeht dei seinem Beuguen. Ueder den weiteren Verlauf der Untersuchung werden wir dem mit der Untersuchung werden wir den weiteren Berkauf ber Untersuchung werben wir bemnachft berichten.

Gine sogenannte "Spukgeschichte" macht gegenwärtig in Moabit Aussehen und beschäftigt seit Tagen schon unsere Polizei. Es handelt sich nämlich um "Alopsgeister", die einem Miether der zweiten Etage des Hauses Thurmfir. 18 gar arg zusezen und der Familie desselben schon seit mehreren Wochen die nächtliche Aube rauben. Uedrigens hat der Beranstalter des Sputs noch ein ganz nichtswürdiges Budenstück auszuüden versucht. Es ist nämlich vor einiger Zeit dei einem in der vierten Stage des Daufes wohnenden Wiether, in dessen Abwescheit, eine größere Menge zusammengeprestes und mit Petroleum getränktes Papier durch die Thür dieningeschoben und dann angezündet worden. Glücksehrenseis hat das dreunende Papier nur gekohlt.

— Ran wird die spulenden Burschen hossentich bald unschälblich - Man wird bie fpulenben Burfchen hoffentlich balb unfchablich

Das spurlose Verschwinden einer tranken Frau von ihrem Krankenbeite beschäftigt seit gestern Nachmittag die biesige Polizeibehörde. Einer Frau John, welche in der Briherstraße wohnt, ist vor einigen Wochen der Ehemann gestorben und seitwahrt, ist vor einigen knochen der erhemann gestoren und fetbem machte sich bei ihr eine täglich sunehmende Schwermuth bemerkdar, welcher trot der ausopfernden Psiege einer lösädrigen Techter und der Rachdardseute nicht Eindalt zu bieten ist. Um der Kransen, die sich aus eigener Krast im Bette nicht zu er-heben vermochte, dies einigermaßen zu ermöglichen, hatte man an der Wand einen Strick mit einer Handdabe beseitigt. Gestore an der Wand einen Strick int einer Pandbade deseitigt. Gestetenfrüh, als die Tochter nach kurzer Abwesendeit in das Krankenzimmer trat, sand sie ihre Wutter auf den Dielen liegen. Um ihren Pals hatte sie den Strick von der Wand geknüpft, doch war derselde zerrissen. Mit Hilse einer Nachbarin wurde Frau John von der erschreckten Tochter in ihr Beit gedracht. Die Tochter eilte dann zum Urzt. Als sie zurücklehrte, war ihre Watter verschwunden. Man nimmt au, daß sie den geplanten Seldsimord anderwärts zur Aussührung gedracht hat.

Die Leiche der achtjährigen Bertha Fischer, welche einer gegen beren in dem Hause Waisenster. 2 wohnhaste Mutter gerichteten Anzeige zu Folge dem Leichenschaubaufe zwecks Festiellung der Lodesursache überwiesen worden war, ist gestern Mittag durch die Gerichtsätzte Medizinalrath Dr. Jung und die Sanitatöräthe Dr. Mittenzweig und Dr. Strasunaun geösstet worden. Das Ergebnis der Untersuchung lautet dahin, daß das Kind an Darmtatarrh verstorben ist, mithin äußere Einwirtungen dem Indich herbeigesührt haben. Hiernach ist das Versahren gegen bie Mutter natürlich binfallig geworben.

Gin blutiges Liebesbrama hat sich in der verslossenen Racht in dem Haben Lindenseiter. 28 abgespielt. Der Sachverhalt ist der solgende. In dem genannten Hause wohnt in der zweiten Etage der Rechtsanwalt deim Landgericht II, Mar Lehmann, ein noch junger und unverheiratheter Mann. 2. soll seit einiger Jeit in ziemlich intimen Beziehungen zu einer jungen Dame Ramens Ohnsein, welche auf dem Schlosplat wohnen und Bertäuserin in einem Juwellergeschaft sein soll, gedendem kaden. Oh die gemannte junge Dame num Beranlassung

Bolizeibericht. Um 5. d. M. Vermittags wurde im Luisen-kädtischen Kanal, gegenüber dem Erundkück Eissabeth-User 4/6, die Leiche einer unbekannten, etwa 40 jührigen Frauensperson angeschwenunt. — Als Abends ein Arbeiter wegen eines Dieb-iahls in seiner im 2. Stad des Hauses Koppenftr. 183 belegenen Wohnung verhastet werden sollte, sprang er aus dem Fenster auf den Dos hinad und erlitt so schwerze Verlehungen am Kopf und am Bein, daß er nach dem Aransenhause am Friedrichshain gedracht werden mußte. — Zu berselben Zeit entstand in dem konseltionsgeschäft von Salinger, Bellealliancestr. 22, ein Brand, wodurch der gesammte Juhalt des Ladens zerhört wurde. — Außerdem sanden im Lause des Tages noch drei kleine Bründe statt.

Aufmand großer Berebsamkeit an, eine Kommisson-Riederla von Ungarweinen zu übernehmen, wodei sie die demkdar günstigst Bedingungen stellten. Der Abnehmer solle die einzh Miederlage innerhalb eines bestimmten Bezirkes habe: es sollte ihm nicht ein Psennig Unkosten oder Auslage erwachsen; ihr Schausenser werde mit einer elegante Marmore-Restametoset versehm werden und zwedentsprechen Annoncen in den Zeitungen würden sür den Absah sorgen. Ei gauze Menge Wirthe ließ sich überreden. Einer der Reisende Mamens Alfred Das, der vorgab, als Ungar nur gebroch beutsch sprechen zu können, holte dei Abschlaß des Geschäfts ein Buch hervor und ersuchte den betressennen Wirth, seinen Ramen recht deutlich auf einen der weißen Blätter zu schreiben. Es solle diese Unterschrift zu einer Annoncenbestellung bei den betressenden Zeitungen benutzt werden. In diesem An-sinnen wurde etwas Versängliches nicht gesunden. Zu ihrer unliedsamen Uederraschung erhielten die Wirthe nach wenigen Tagen eine Rechnung von der Firma Schwarz und Brody über große Posten Wein — in einem Falle über doch Ar. — und stand am Kopse der Rechnung: "Kür Ihre werthe Rechnung und Gesahr Aufwand großer Berebfamteit an, eine Rommifftons-Rieberto grobe Bosten Wein — in einem Falle über bod M. — und stand am Kopse der Rechnung: "Für Ihre werthe Rechnung und Gesahr erhalten Sie gegen 6 Monate Ziel:" Die Wirthe eilten nach dem Komptoir der Firma Schwarz und Brody und erhoben Einwendungen. Sie trasen nut den aleinigen Inhaber der Firma, Josef Brody, an, der ihnen aber fühl erwiderte, daß er sich auf nichts einlassen Ihne, er habe einen Schein in Händen, worin eine "seste Bestellung unterschrieben sei. Es zeigte sich, daß die von den Wirthen unterschriebenen leeren Blätter nachträglich von den Reisenden mit einer sesten stengt ausgefüllt worden waren. Derr Brody strengte gegen alle Wirthe Prozesse an, welche zum größten Theile noch schweden, zum Theil von Brody zurückgenommen sind. Als die Polizei von dem Treiben der welche jum größten Theile noch schweben, jum Theil von Beody jurückgenommen sind. Als die Polizei von dem Treiben der Schwindler Kenntnis erhielt, waren nur die Begleiter des vorgezogen, sich nach seiner Deimath Ungarn zu sich vorgezogen, sich nach seiner Deimath Ungarn zu sichten. Im gestrigen Termine hatten sich deshalb nur die Reisenden Carl Nicolai und Julius Bogel zu verantworten. Dieselben behaupteten, daß sie von dem Wesen des Geschäfts teine Kenntnis gehabt und nur von Bas angenommen worden seinen Kenntnis gehabt und nur von Bas angenommen worden seine Kenntnis gehabt und nur die Beweisaufnahme siel zu Ungusten der Angestagten aus, einige Jeugen befundeten, daß sowohl Bas wie Ritolai in einigen Fällen wahre Taschenspieler-Redekunstsücken gemacht bätten, fällen wahre Taschenspieler-Redekunststücken gemacht hatten, um die Unterschrift auf ein Blatt Bapier zu erlangen, das am Kopse bedruckt gewesen sei und wie sich spater herausftellte, den Bermerk einer seinen Bestellung enthalten hatte. Dit dem Papier war deim Borlegen zur Unterschrift eine Sarphernenung Annacht worden hatte. Mit dem Japier war beim Vorlegen zur Unterschrift eine Handebewegung gemacht worden, wodurch es den Anschein gewann, als wolle es durch den Zug vom Tische siegen, einer der Reisenden hatte dann wie zum Schuhe die Jand darauf gelegt, den bedruckten Kopf bedeckt und gesagt: So, num unterschreiben Sie nur." Der als Zeuge vernommene Weinhandler Jose Prody hatte einen schweren Stand. Er erklärte, daß er vor eine zwei Jahren von Ungarn nach Berlin gekommen set. Das Geschäft und Lager besinde sich in Ungarn, dier sührer er nur ein Komtoir, zur Zeit im Hugarn, dier sührer er nur ein Komtoir, zur Zeit im Hugarn, die Verlichende als direkt unglaubwürdig bezeichnete und hieran die Bemertung knüpfte, daß der Zeuge von Elück sagen könne, wenn er nicht auf der Stelle in Untersuchungkhaft genommen würde. Der Gerichtshof verurtheilte den am schwerften besofteten Angeklagten Nicolaizungt, den Angeklagten Vicolaizungt, den Angeklagten Bogel zu drei Monaten Gefängniß, den Angeklagten Bogel zu drei Monaten Gefängniß, den Angeklagten Bogel zu drei Monaten

Buchdrucker-Bewegung.

Die "anthentische Geschichte" über den Bermittelungsversuch beim Handelsminister in dem Buchdruckerstreit wird, wie man uns aus Eehstsenkreisen mittheilt, in der Prizeit wird, wie man uns aus Gehilsenkreisen mittheilt, in der Prizeit wird, wie man uns aus Gehilsenkreisen mittheilt, in der Pressen versen, daß seinzipalssührer ganz einseitig und für das Kublikum ganz unvernändlich dargekent. Junächt muh hervorgehoben werden, daß seitens des Hanptworftandes des Unterstühungswereins Dentscher Buchdrucker die Bedingung gestellt wurde, daß zur Erm öglich un g von Verhandlich von beiden Theilen, Prinzipalen und Gehilfen, unt gen von beiden Theilen, Prinzipalen und Gehilfen, unt zehen Derken Deiten gungen fallen gelassen würden, das Für und Wider des Ausstandes darzulegen. Dieser gerade Weg paste den Herten Krinzipalen nicht und der Herte Jundelsminister wurde ihnen insoweit noch zu rechter Zeit soberlich, als er ste zuerst zur Audienz berief. Flatürlicherweise gelang es den Herten Brinzipalen, in mehrständiger Besprechung den Kimiker zu über zeugen, daß eine Berhandlung nuntos und die Gehilsenschlich in größten Unrecht sei. Es wäre auch schmerzlich sie Prinzipale gewesen, wenn die Gehilsewertreter mit ihrem Beweismaterial, das sie in Betress der Berkürzump der Arbeitszeit haben, vor den Minister hätten treten können, denn die Herten Beinsterial erwidern, als daß sie in Betress der Berkürzump der Arbeitszeit haben, vor den Minister und diese Beweismaterial erwidern, als daß sie "prinzipaleil" die Bereitsmeterial erwidern, als daß sie "prinzipaleil" der Berkürzums der Arbeitszeit haben, vor den Minister und der Kurderische eine Bloßtellung gewesen, der Krinzipale eine Bloßtellung gewesen, der Krinzipale Die "anthentische Wefchichte" über ben Bermittelungs Deffentlichkeit eine Blofftellung gewesen, ber fie nun glücklich entgangen find. Wenn nun bie Beitschrift" ber Bringipale meint, bag nun die Bermittlungen hoffentlich ein Ende erreicht hatten," so wird ihr jeder Gehilfe bierin auslimmen, ober bie

entgangen sind. Wenn nun die "Leitschrift" der Prinzipale meint, "daß nun die Bermittlungen hossenlich ein Ende erreicht hätten," so wird ihr jeder Gehilse hierin zustimmen; aber die seinem natürlichen Ende kommt und verhütet werden kann, daß ein en einzelnen Orten noch auf längere Dauer hasten bleibt," glaubt das Blatt zweisellos selber nicht, denn die ausstehenden tüchtigen und drauchdaren Arbeiter sind sich ihrer Krast bewust und werden nicht eber zurückehren, die dehilfenschaft ehrlicher Weise einzehen kann, und wenn dies nicht geschieht, wird der Ramps sortzesent, die der Prinzipalstoalition gesprengt ist. Möge der einschitigere Theil der Brinzipalstoalition gesprengt ist. Möge der einschitigere Theil der "Kosen sich geschieht, wird der Kamps sortzesent, die der "Eieg" und wir sin d verloren!

"Noch ein solcher "Sieg" und wir sin d verloren!
"Noch ein solcher "Gieg" und wir sin der verloren!
Berlin, eingeschen und mancher wird sich in Juliunit vor Krinzipalsslührern höten, die sich soust jahrelang um das Innere des Buck drugewerdes nicht gesummert haben. In Berlin dat der Ausstand sindsgewerdes nicht gesummert haben. In Berlin dat der Ausstand sindsgewerdes nicht gesummert haben. In Berlin dat der Ausstand sindsgewerdes nicht gesummert haben. In Berlin dat der Ausstand sindsgewerdes nicht gesummert haben. In Berlin dat der Ausstand sindsgewerdes nicht gesummert haben. In Berlin dat der Ausstand ber der Beringtpalität infolge der Solidarität der gesammten Arbeiterschaft, den Gewerkvereinler, herworgerusen, dem es sind gespielsweise geschad dies hinichtlich der "F a der geit und der Beringtweiselichen Buchdruckereihesiger von der Beringtwah der Drud dem betressenden Buchdruckereihesiger von der Beringtwah der den der Beringtwah beit Drud dem betressen Buchdruckereihesiger von der Beringtwah der vondert haben, wenn sie auf die Bewilligung des Neunfundereibeligern mit Leichtigkeit der der Ausstalang des Keunstundereibeligern mit Leichtigkeit der der Bewilligung des Keunfundereibeligern mit Leichtigkeit der der

Unter ben Buchbrudern Rlagenfurte ift eine Lohn-bewegung im Gange; infolge beffen ift die gange Proving Rarnthen für die organisitte Gehilfenschaft gesperrt.

Die englischen Gewertichaften haben bis jest, alfo in berhaltnismänig furger Beit, 3520 Bib. Sterl. 4 Sh. ober 66 304 M. nach Deutschland gur Unterjugung ber fireitenben Buchbruder abgefandt.

Boziale Ueberlickt.

Aufruf! Arbeiter und Genoffen! Die Beiß gerber Berlins befinden fich feit girta einem halben Jahre im Aus-ftand. Ausgleichsversuche, welche noch fürzlich von uns gemacht worden find, verliefen refultatios. Wir erinnern Euch nun an worden find, verliefen resultatios. Wir erinnern Euch nun an Eure solidare Pflicht, und ebenfalls materiell zu unterfühen, damit wir nicht unterliegen, durch welche Eventualität unsere gange deutsche Kollegenschaft in Milleidenschaft gezogen werden

Da wir Beiggerber fiets auf bem Boben ber Colibaritat Da wir Weißgerber siels auf dem Boden der Solidartiat gestanden haden, demgemäß immer dort thatkrästig eintraten, wo es sich um das Wohl und die gerechte Sache des Arbeiters handelte, geden wir uns der Hossung sin, daß von den von uns verausgabten Sammellissen, weiche mit dem Stempel der Berliner Streit Kontrollsommission versehen sind, genügender Gedrauch gemacht wird. Liste Kr. 491 ist vertoren gegangen, dieselbe dars nur an herrn Schensch, Abalberiste. 16, oder an die unter verzeichnete Abresse abgegeben werden.

Unterftühungen nimmt Unterzeichneter bantbar entgegen. Im Auftrage der Kommission: Frig Trapp, Biesenthalerstr. 6a, IV.

Die Stettiner Droschkenbesitzer wollen vom 20. Januar ab fir eit en, weil an diesem Tage ein neuer, von der Polizeibehörde ausgearbeiteter und vom Regterungspräsidenten des kätigter Fahrt arif in Kraft tritt, durch den sie sich um jährlich ca. 30 000 Mark geschädigt glauben. Rehr als 70 Droschkendesker fahten diesen Beschluß einstimmig. Denjenigen Droschkendesker nelche mit Aerzten Fahrverträge abgeschlossen haben, ist gestattet, mit überklebten Rummern, als Privatsuhrwerke, noch auch Tage über den 20 Januar dingut kahren un solfen.

genattet, mit überklebten Rummern, als privationistete, abgacht Tage über den 20. Januar hinaus fahren zu lassen. Od die bürgerliche Presse diesen Unternehmer kicht auch als einen von langer Hand her vorbereiteten sogial dem otratischen Bersuch, das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter zu stören bezeichnen wird? Berrn Gugen Richter ift's fcon gugutrauen.

Die Tabatwaaren-Fabrit Gebrüber Abamy's Rady-Die Anderwaren-Haber Gebender Abaum's Rad-folger (Arrenbeeg) in Schweid die hat, wie der Proletarier" berichtet, 15 Personen ihres Personals, darunter 8 Arbeiterinnen, als angebliche "Seher und Answiegler" ent-lassen, weshald die Entlassenen um Unterstühung und um Fern-haltung des Zuzugs nach Schweidnin und Reichendach bitten, in welch legterem Orte die genannte Firma eine Fisiale errichten will. Sendungen sind an Permann Scholz, Schweidnin, Ronnender d. Lau richten Ronnenfir. 5, I gu richten.

Loos bes Arbeiters! Das Gifenbahn Sauptreparaturwert in Ebers walde hat, wie ein "herold". Telegramm berichtet, am 5. Januar etwa 40 Arbeitern zum 19. Januar gelündigt. Beitere Kündigungen sollen bei der nachsten Löhnung in Aus-

Benigftens die Staateverwaltungen follten fich enblich und swar generaliter jur Berfürgung ber Arbeitszeit ver-fteben, um Entlaffungen von Berfonal, bas man wohl meift bei nachfter Gelegenheit wieder braucht, gu verhiten.

Ju Minchen haben acht Safner, welche auf bem Bau bes Rothen Rreug-Spitals beschäftigt waren, die Urbeit wegen Lohnreduftion niebergelegt.

Sieben verheirathete Arbeiter ber Firma h. Bohong in Lambrecht in ber Pfalz erhielten am 28. Bezember für ben Fall gefündigt, daß sie binnen 8 Tagen nicht den Beweis erbringen tonnten, aus dem Tertilarbeiterverband, dessen Mitglieder sie find, ausgeschieden zu sein. So sieht die durch Reiche. gefeh "gewährleistete" Roalitionsfreiheit der beutschen Arbeiter in

In Sachen bes Mürnberger Branerstreifs wurde in einer dortigen Bollsversammlung mitgetheilt, daß die Inhaber der vom Streif betroffenen Branereien "nur" eine 14 flündige tägliche Arbeitszeit von ihren Gehlisen verlangten. Diese Forderung übersteigt das hohe Maß von Raivetät, das man dei Unternehmern hinsichtlich der Arbeiterwohlsahrt in der Regel voraussehmen dinsichtlich der Arbeiterwohlsahrt in der Regel voraussehmen darf, jedensalls noch um ein gutes Städ. Dossentlich werden die Branereibesther durch die Bethätigung des Solidaritätsgesühls seitens der deutschen Branergehissen zu hamaneren Anschaungen geswungen. Es ist ein schweres Unschet, von einem Menschen 14stündige ausreidende Arbeit zu verlangen, zumal dei den glänzenden Gewinnen, weiche die Branereien erzielen. In Cachen bes Muruberger Brauerftreife murbe in

lleber den Bergarbeiteranöstand in Stehermark wird der Soss. Ign." aus Eraz berichtet:
Im Köflacher Nevier ist der Ausstand der Bergarbeiter ein allgemeiner, nur die Knappen der Gewertschaft Zangsthal, denen Lohnerhöhung zugestanden verlangen IKL do Ar. Hausständigen verlangen IKL do Ar. Hauerlahn, IKL 20 Ar. sar Färderer. Seitens der Kössacher Gesellschaft wurde der Häuerlohn mit IKL 20 Ar. hörderlohn mit Vo Ar. sessenzellschaften lehnen jede Unterhandlung ab. Die Arbeiter der obersteyerischen Werte, welche auch auf dem Bergarbeitertag nicht vertreten waren, arbeiten sort. Bergarbeitertag nicht vertreten waren, arbeiten fort.

Bergfente and. Die Arbeiter ber Beche Marihane ftreiten, welt man ihnen ben Lohn um 5 pEt. fürgen wollte.

Sn Mom freiten die Finter-Ruticher.

Höhe berfelben dann ein Wunder, wenn der Kutscher die und da eine lange Tour versagt, für die er nicht besseht wird, ober wenn er bei einem allzugeringem Tringelbezahlt wird, ober wenn er bei einem allzugeringem Tringelbezahlt wird, ober wenn er bei einem allzugeringem Tringelsen werden, daß die Kutscher allen Unbilden des Wetters ausgeseht sind und, wie Dr. Bertillon erft in dem soeden erschienenen statssischen Jahresbericht der Stadt Paris nachgewiesen, das ungesundeste Wetter ausüben, so daß sie das Lurzesse Lebensalter vereichen. Weiß man dies Alles, dann sam nur wünschen, daß der Streit zu ihren Gunsen erhet, was indessen um so wahrschenlicher sein dürste, als die Kutscher der übrigen Gesellschaften spwie die kleineren Wagenwermiether dereit sind, sie in ihren korderungen zu unterstüßen. Forderungen gu unterftugen. Rongreft ber frangofifchen Tabafarbeiter. Bas murbe

Kongreß ber französischen Tabakarbeiter. Was würde man wohl anderwärts, wo gleichwie in Frankreich die Tabaksfabrikation ein Staatsmonopol bildet, dazu sagen, wenn die Arbeiter und Arbeiterinnen jeder einzelnen Tabaksadischiel sich behafs Wahrung ihrer Interessen zu einer Gewertschaft zusammenschlössen In Deserreicheltngarn würde man sie ganz einsach an die Luft sehen, die nicht am Fabrikorte zuständigen Arbeiter per Schud in die Heinath besördern und im Rothsalle das Milliar gegen sie ausmarschieren lassen; denn wird schon anderen Pachvereinen, soweit sie überhaupt geduldet werden, das Leben recht sauer gemacht, würde eine solche Gewertschaft geradezu als ein Staatsverbrechen angesehen und behandelt werden. Und in Frankreich sind nicht nur die Arbeiter jeder einzelnen Tadaksabrik zu einer Gewertschaft zustammengetreten, sondern die Gewertschaft zustammengetreten, sondern die Gewertschaften seiht haben sich zu einem Bund vereinigt, der zirka 12 000 Wittgliedex, Männer wie France, zählt, und außert rührig die Interessen der gesammten Tadaksabeiterschaft vertritt. So hatte derselbe es erst jüngst durchgesen, das die Invalidenpension hatte berselbe es erst jüngst durchgesetzt, das die Javalidenpenston der weidlichen Arbeiter von 820 Hrts. auf 400 Hrts. und die der männlichen von 400 Hrts. auf 600 Hrts. erhöht werde. Und vorige Woche hatte der Tabntarbeiter Bund in der Pariser vorige Woode hatte der Labatarbeiter-Bund in der Parifer Arbeitebörfe einen Kongres abgehalten, der von fämmtlichen Labatfabriken beschieft war. Der Kongres, der mehrere Tage mährte, hat sich — wie uns aus Parts geschrieben wird — sehr eingehend mit der Lage der Labatarbeiter beschäftigt und mehrere Resolutionen gesast, deren Durch-sum nur die wichtigken Resolutionen anzusühren — beschlosen: 1. Das sämmtliche Fabriken dem Jentraltonitee einen Situations-bericht zu geden haben, in welchem die verschiedenen Ardeiten 1. Das sammliche Fabriken dem Jentralsonties einen Situationsbericht zu geben haben, in welchem die verschiedenen Arbeiten und die hierfür gezahlten Löhne zu verzeichnen sind, wobei gleichzeittg anzugeden ist, bei welchen eine Lohnerhöhung gerechtertigt erschiene und welche Grände hierfür sprechen. In zedem Falle sollen die Löhne nach den von den Dandelskammern und den Gewerdegerichten anerkannten höchsten Löhnen der betressenen Fadrikorte demessen werden; 2. daß der Generaldirektor anzureisen sei, an sämnntliche Direktoren ein Jirkular zu richten, dahingehend, daß tunstighen tein Werfsührer oder Beamter einen Andelsen, dass keinstliche Direktoren ein Fatressen. suweisen sei, an sammtliche Direktoren ein Jirkular zu richten, dahingebend, daß tämstighin tein Werkführer oder Beamter einem Arveiter eine Strase auserlege, ohne daß der Betressende vorder wom Fadrisvestor gehört werde, was dieher nicht der Fall ist; 8. daß jeder Arveiter, der in der Fadrist einen Unstall erleidet, während zehn Tagen seinen vollen Lohn erhalte und der Bund ihm die nothweidigen Mittel an die Hand gebe, um die Adminstration behuße einer entsprechenden Kasschädigung gerichtlich verfolgen zu können, um so ber diedenzisch geübten Willkind verfolgen zu können, um so ber diedenzisch geübten Willkind verfolgen zu können, um so ber diedenzisch geübten Willkind verfolgen zu können, um so sen gestellt geschen Anheiter die Werkloren einen Damm zu sehen; 4. dah jeder Arbeiter Willkind verfolgen zu können, um so sen gestellt gei oder nicht, nach Ablauf eines Jahres Anspruch auf Pension habe, da es jezt häusig vorsommt, daß Arbeiter auf Pension habe, da es jezt häusig vorsommt, daß Arbeiter, die käglich in der Fadrist zu erscheinen haben, gleichgiltig od Arbeiter zu schaplich in der Fadrist zu erscheinen haben, gleichgiltig od Arbeite sür sie vorhanden sei oder nicht, im lezteren Falle 2 Franks Entschädigung erhalten sollen. Bei dem gegenwärtigen, daß die Arbeiterdewegung und der züngken Gestlätung des Ministerpräsibenten sann es saum einem Zweisel unterliegen, daß die Arbeiterdewegung und der züngken Gestlätung des Ministerpräsibenten sann es saum einem Zweisel unterliegen, daß die Arbeiterdewegung und der züngken Gestlätung des Ministerpräsibenten sann es kaum einem Zweisel unterliegen, daß die Arbeiterdewegung bereit sei, in der Bedandlung der vom Staate beschäsigten Arbeiterderen der Treits im Parsament erstart, daß die Regierung der Erhart den Privatunternehmern mit gutem Beispiele voranzugehen. Tie Tabelardeiter drauchten daher die Regierung nur an ihr Bersprechen zu erinnern mit im Rothsalle sie von einem Abgeordneten diesbezüglich interspelliren zu sassen. pellixen gu laffen.

Mus ber beften ber Welten. Bei Robr in Thuringen ift in ber Chrifin acht ein Ausgangs ber fünfziger Inbre fiebenber Mann, ein fog. "armer Reifenber" burch Er-frieren ums Leben gefommen.

In Rordamerika ift gemaß einer Bereinbarung für alle Robleubergwerts-Arbeiter ber "Delaware, Lacfawana und Weftern" und ber "Delaware und Bubfon". Rompognien, fowie ber einzelnen Bergwertebesither bes Lacfawana a. Ih lies bie achtft unbige Arbeitszeit gur Ginführung gelangt.

Bevölkerungöstatistik Belgiens. Der belgische "Staats-Anzeiger" vom 31. Tezember v. J. verössentlicht eine Uebersicht der Einwohnerzahl sämmtlicher Gemeinden Welgiens am Ende des Jahres 1890. Die Gesammtbevölkerung belief sich auf 6 070 284 Seelen. 1880 zählte Belgien 5 520 000 Einwohner, so daß es seitdem eine Bevölkerungszunahme von einer halben Million answeißt. Unter den bedeutendsten Städten hatten Ein-wohner: Brissel mit den Borstädten städten hatten Ein-wohner: Brissel mit den Borstädten 471 789, Antwecpen 224 012, Gent 148 729, Lättich 147 660. Anserdem zählten 67 Städte 10—51 660 Einwohner. In allen Gemeinden über 5000 Seelen war die weibliche Bevölkerung färker als die männliche, auf dem Lande dogegen war das Berhältniß um-gefehrt, wodurch sich in ganz Belgien die Jahl der weiblichen Einwohner (3 042 507) mit dersenigen der männlichen (3 027 687) saft gleich siest. faft gleich ftellt.

Derlammlungen.

In ber in ber Boctbrauerei gestern Abend abgehaltenen, von iber 2000 Berjonen besuchten Bolfeversammlung legte ber Buchbruder Befied ben bisberigen Berlauf bes Buchbruder-Bum Etreifen die Fiater-Kuticher wird und brochenen Andluß seiner oft von lebbaften Beisal unter- ber Barifer Droschenkutscher wird und brochenen Andluß seiner oft von lebbaften Beisal unter- brochenen Andluß seiner Beisal unter- brochenen Andluß seiner brochen Beisal unter- brochenen Andluß seiner brochen Beisal unter- broc

Die gestern Abend im Lotale der "Königs-bant" stattgefundene Bolfdversammlung war von 1000 Personen besucht. Ihr Berlauf war ein, glänzender. Buch-drucker Massen besucht, ihr Berlauf war ein, glänzender. Buch-drucker Massen beschaften der fürmischer, einhelliger Zu-stimmung der Anwesenden. Es ward Folgendes beschlössen: "Die heute im Lotal "Königsbant" tagende, zahlreich besuchte Volkeversammlung nimmt mit tiefer Entrüsung von dem auf Betreiden des tapitalisischen Unterdebungs Wadwegerin gegen die Betreiben des tapitalistischen Unternehmerthams von der Behörde getrossenn Unterdreckungs Mabregeln gegen die im Ausstand besindlichen Buchdruckerer Arbeiter und Arbeiterinnen Kenntnis. Sie erklärt sich mit den Gemaßregelten solidarisch und erkennt es als Chrenpslicht jedes zielbewußten Urbeiters, denselben mit allen ihnen zu Gedote stehenden Mitteln zum Siege zu verhelsen." Die Resolution sand einstit im mit ge Annahme. Mit stürmischem Hoch auf die helsende Sozialdemokratie schloß die imposante Versammlung, die mit dem brausenden Gesang der Arbeiter-Marseillatse auseinander ging.

Der Berein der Ginfeher (Tifchler) Berlins und Umgegend hielt am 3. Januar feine erfte ordentliche General-verfammlung ab. Diefelbe ertheilte dem Raffirer Decharge für versammlung ab. Dieselbe ertheilte dem Kassirer Decharge sür den gegebenen Bericht, welcher die zahlenden Mitglieder auf 192 bezisserte und ein Vereinsvermögen von 196,09 M. sesssterenittelungs-Kommission seinen Bericht in Bezug auf das lehte Luartal. Während dieser Zeit suchten im Berein 91 Mitglieder am Arbeit nach, wovon 41 durch eigene Bemishung Arbeit sanden. Der übrige Theil wurde von der Kommission bestehende Mängel din und legte der nächsten im Nachweis destehende Mängel din und legte der nächsten im Nachweis destehende Mängel din und legte der nächsten kommission and Herz, wöglichst Gerechtigseit walten zu lassen. In dem selben Stane sprach Kollege Schubert. Gewarde danach auf den Kollegen Schubert, Boltmann, Schön au, Sühmann, Gan rath und Chmann, Schön au, Sühmann, gan rath und Chmann, Schönen sieher Mitte der Bersammlung gestellter Antrag, die Mitglieder möchten sich verwssichten, zur Unterstähung der streisende Buchdrucken wöchentlich 50 Ps. zu zahlen, sand, nachdem betont worden war, das man in Betress der Opferwilligkeit eine Schranke nicht seinen Konten verden von der konten grann nacht auferlegen wolle, seine Anstelle and der kanten felbe und einen Zwang nicht auferlegen wolle, seine Anstelle sehen solle und einen Zwang nicht auferlegen wolle, teine Un-nahme, ebenfo wurde ein anderer Antrag, der besjeren Kontrolle halber nur eine Lifte im Bereinslotal gerkuliren zu lassen, abgelehnt, dagegen einstimmig der Antrag Hossmann angenommen, wonach neue Sammellisten beschafft werden sollen. Dierauf gab Kollege Fleische vollage beim Gewinn (das Bild "Der Maiseier Gedentblatt") Derr Jos systell und dieser das Bild dem Berein als Geschent überwies. Dasselbe bleibt Bereinseigenthum.

Im Fachverein der Holz- und Bretterträger sprach am 17. Dezember Herr Appelt über das Thema: Organisation und Maschinenardeit. Die Bersammlung extlätte sich in einer Vefolution mit den Aussichrungen des Redners einverstanden und verpflichtete sich zu noch keißigerer Propaganda sür die Organisation, da der Arbeiterschaft nur durch starse Bereinigungen geholsen werden könne. Den preisenden Buchdruckern bewilligte man 20 M. als Unterstützung. Jum Schlus wurde desamt gemacht, daß die Billets zu dem am 23. Januar stattsindenden Maskendal von denzeingen Wilgliedern, welche mit ihren Beiträgen nicht im Räcksande sind, in Empfang genommen werden können. Mit einem dreisachen Hoch auf die Arbeiterbewegung ging man auseinander. ging man auseinander.

Ju Grünan hielt am 27. Dezember der ArbeiterBildungsverein für Alt- und Reus-Glienicke
und Um gegend eine zahlreich besuchte Bereinsversammlung
ab. In derselben wurde zunachst mitgetheilt, daß von der Abhaltung des angesatz geweienen Tangkranzdens Abhaud genommen werden muß, da der Herr Amisvortieber v. Oppen dasselbe verboten hat. Es solgte dann ein Bortrag, weicher zu lebhafter Distussion Antal gav. Im Berschiedenen beschloft man die Beranstaltung eines Samilienkränzigens zum Sploesterabend, und hierauf wurde mitgetheilt, daß dem Glienider Arbeiter-Gesangverein "Eintracht" deshald, weil er dem Sängerbunde beigetreten ist, das Lokal des Herrn Weimann nicht mehr zur Bersügung siehe, weshald der Berein beabsichtige, seine Gesangskunden von jezt ab in Ablerishof und zwar im Lokale des Herrn Keller abzuhalten. Das Andenken des verstordenen Bereinsmitgliedes A. Sapsferth ehrte man durch Erheben von den Sigen. Mit einem Doch auf den Berein schloß die Bersammlung.

Persin der Sandiungogehilfen. Donnerhag, den 7. Januar, Abends 28 Uhr, Indet in Grament's Sierhallen, Kommandantenftrade, eine große Gerinumlung bait. Lagosockbung: Bortrag üder Engen Michter's festal-benacteatigde Jukunfishilder, Dieferent: Gerr Juliud Lutt, freie Littanffon. Jedermann hat Zutrift. Gerr Engen Bichter is brieftich zu diefer Berfamm-lung einselnen

Perein ehematiger Schiller ber 28. Gemeinbefchute. derennabend bateibet. Billets a so Gf. And beim Corfisenben ührmei, Straußbergerturge as, i Tr., sowie heine Abend im Bereinslofal zu haben. Arofe öhentliche Verfammlung der Konditorgehilfen. Pfeffernüchler und derufogenoffen, sowie deren Ditsaubetter und heterinsen am Tomnertug, den r. Januar. Wendde ihr, dei Zeuerlein, soderen Saat, Alte Jasobilte. 7s. Tagesordnung: 1. Die allgemeine Arbeiterdemegung. Veferent: Schloberer Saat, Alte dage der Kanditoren und Veferstänliche gegenüber der allgemeinen Arbeiterdemegung. Verbrut: Kollege finet Schle gegenüber. Frifeur- und Pervällisenmacherschilfen (Pueigaerein Terin). Tomnerfag, den ?. Januar, Abends so über, Kofenhalerier. 2s. Billisberversammlung.

Wilmersbort, Berliner u. Auguststr. Sche dei Schulz. — Gesangverein "Echo o 2", Ales Chöndauserstr. 22, dei Keimann. — Gesangverein "Einigteil" (hutmacher), Pappei-Allie 3—4, dei Krause. — Gesangverein "Entigteil" (hutmacher), Pappei-Allie 3—4, dei Krause. — Gesangverein "Eulichendus Priedenau. — Gesangverein "Erichendie", Tempesbost. Iorifer. 10, dei Gertd. — Gesangverein "Erichendien. Einderschoft. Iorifer. 10, dei Jakob. — Gangeredor der Zöpfer Berlins", Kipskir. 3, dei Anten 10, dei Jakob. — Gangeredor der Zöpfer Berlins", Gipskir. 3, dei Anten 10, dei Jakob. — Gangverein "Erichendien. Einderstr. 26. — "O kipreußeicher Schollen 20, dei Anten 10, dei verein", Albeicherfraße is, dei Erichmann. — Gesangverein "Boelweit", Melchorfraße is, dei Erichmann. — Gesangverein "Boer verein", Wintendiorfraße is, dei Erichmann. — Gesangverein "Boraft. 26. — "Komierlitaße 44, det Weich. — Gesangverein "Maiglöch den 2", E.D., Manteuffeltraße von de Erichgelüber. — Gesangverein "Feilen dur z", Eilen der Wiersboß, det Keller. — Gesangverein "Einigteit 2", Gescheichersboß, det Heller. — Gesangverein "Einigteit 2", Gescheichersboß, det Heller. — Gesangverein "Einigteit 2", Gescheichersboß, dei Heller. — Gesangverein "Erichersboß, dei Beschutze. — Gesangverein "Freie Sänger", Generklag, Abends warte Heller der Heller. — Gesangverein "Erichersboß, der Vonnerflag, Abends warte Schlie dei Gelieger Dennerschaß, Einmorft. Herein "Bunten "Erichersboß, der Schlieberchr. 3s. — Gesangverein "Erichersboß, der Gelieger Dennerschaß, Einmorft. Herein "Bunten "Ericher "Ericherschaß, 27. — Privat-Ibaater und Kangegend. — Gerangverein "Erichersboß, der Wiederfter. 28. — Gestligter und Feder Geriff, dei Edikerberr. 28. — Gesangungsberein "Eilaritaß, Feder Ericher Louise Geschlicher und Feder Geriff, der Edikerberr. 20. — Gesangungsberein "Eilaritaß, Feder Ericher Louise Geschlicher un

en aufgenommen.
2 d d et icher Aurwerein, Männer-Abiheitung, Abends 8—10 Uhr, Atjadethfte. 67—68, Königkädt. Gymnaftun. — Aurwerein "Often", Lebrings Abtheitung, Abends ix—10 Uhr, Timmentr. 62a. — Berliner urng en offenschaft, i. Lebrings Abtheitung, Abends ix—10 Uhr, urng en offenschaft, d. i. Lebrings Abtheitung, Bennds ix—10 Uhr, urng en offenschaft, d. i. Lebrings Abtheitung, Bennds ix—10 Uhr, utstadet, Giebenfte. 72 a.) heute Abend von 8—10 Uhr, det Körling.

Turngenoffenseilung, Panfire. v-10. — Manner-Armerecku, Jadon", Mitdorf. (Gigene Turnhalle, Flethenftr. Toa.) Heute Abend von s-10 Uhr Tamen-Abeleitung.

Männer-Wefangverein "Erescendo", Abends o Uhr, bei Körting, Geeifernaußt. 28. — Verein "Flat u. E. Gigung mit Tamen o Uhr in Kröfces Gefellschaftsbauß, Jchiekr. vo. — Gefeiliger Berein "Kag in a.", jeden Townerfag Gefeilschaftsbauß, Jchiekr. vo. — Gefeiliger Berein "Teamen vo. Uhr in Kröfces Gefeiligheftsbauß, Jchiekr. vo. — Gefeiliger Berein "Teamen vo. "Beanderich u. Beinderstraße Kr. 110, det Bodliche Gehe willfommen. — Gefangverein "Bandolite "Biau Beild en Kröftecheft, Matorika. — Gefongverein "Kandolite. V. Fene Friedrichfraße 44, det Kollig. — Pfropfen verein "Kandolite. — Bei Gefeiliger Gefeil vo. Mitakonika. — Bezandgungsverein "Blad Beild en Kriedrichfraße 44, det Kollig. — Pfropfen vorein "Kandolite. — Beild en "" Abends zu ühr, Gemifte den Beignischer Gefeile vollkeumen. — Bergandgungsverein "Kapricer Gefeiligher willfeumen. — Bergandgungsverein "Kapricer Gefeiligher der Viellung Aum und zugen und Zibeltlaß. Gabe will femmen. — Brisaltheater Gefeiligher "Doffung Zug und Zibeltlaß. Eine will femmen. — Brisaltheater Gefeiligher "Doffung Zug und Jibeltlaß. Abend der Schulkroßen, Demarkspale z. Gafte willfommen. — Berein eben aliger Schulkroßen, berglich willfommen. — Berein ebe maliger Schulkroßen, berglicher Lis. Gehe willfommen. — Berein ebe maliger Schulkroßen, berglich und Geste in ebe maliger Schulkroßen. — Bereinbefchule. Gemeinbefchule. Gehe Gelieber Schulkroßen. — Bereinbefchulk. Gemeinbefchulk. Gehung der Schulkroßen. — Bereinbefchulk. Gehung der Schulkroßen. — Bereinbefchulkroßen. — Bereinbefchulkroßen. — Bereinberder Schulkroßen. — Bereinberder Schulkroßen. — Bereinberde

Literarisches.

Der himmel auf Erben von Emil Gregorovius, Leipzig, Berlag von Fr. Wilh, Brunow. Mit schwarzer Leinwandbede und rother Inschrift mit Todtenlopf präsentirt sich uns das Buch, das mit den Worten: "Arbeiter sür Euch!" an den Plasatsfäusen angefündigt wird. Selbstverständlich holen wir uns das Büchlein, 159 Seiten ist es start! Und was haben wir vorung? Einen neuen Sozialistentödter. Seit sast 100 Jahren solgt einer auf den andern, Jeder rühmt von sich, er habe die Sozialisten todtgen und schließlich sind die Sozialdemotraten lebendiger als vorher, und vor ein Sozialistentödter dat den andern umaebracht. Bon Schulze und schliedlich sind die Sozialdemokraten lebendiger als vorder, und nur ein Sozialistenköder hat den andern umgebracht. Bon Schulze-Delihssch an reiht sich Sozialistenköder an Sozialistenköder. Und welche namhasten Todsschläger! Treisschle, v. Unruh, Scherr, Oechelhäuser — aus allen Kreisen rekrutiren sie sich, Gelehrte und Ungelehrte, Pfassen und Laien, Milionäre und arme Schlucker. In jeder Tonart schlagen sie die Sozialdemokraten kobt, grod und weich, rauh und zart, sie poltern, sie slöden, sie zischen und girren; bald ist jedes Wort ein Knüppel, dale ein Wangenstreicheln und Lieblosen, Hum macht alle Tonarten mit und begnügt sich schlieblich mit lauter Stintbomben. Schlieblich deweist Einer dem Anderen, daß er nur ein Markischreier, daß er nicht der wahre Sozialistentöder sei, er selbst set erst der einzig wahre. Als der Eugen Nichter als eigentlich wahrer Sozialistentöder wirklich knube zu haden, denn jeht mußte doch die Sozialdemokratie wirklich kodt sein. Und nun kommt dieser Emil Gregorowius und sagt und: dieser Eugen Richter ist ein Char-Sozialdemokratie wirklich todt sein. Und nun komint dieser Emit Gegorovius und sagt und: dieser Eugen Richter ist ein Charlatau, ein Ausschaus: er hat die Sozialdemokraten gar nicht todtgeschlagen; das werde ich jest erst besorgen, und zwar in diesem Büchlein, das noch einmal so die ist, wie das jenes Erzschwindlers. Her Gregorovius zeigt uns nun den "Himmel auf Erden", den die Sozialdemokraten Ansangs 1991 gründen werden. Die Wildelerien der Freisinnigen und der Friedensliga haben eine allgemeine Abrüstung bewirkt, das heer ist so zusammen geschrumpst, daß die Sozialdemokraten leicht mit ihm gerig geschrumpft, daß die Sozialdemokraten leicht mit ihm fertig werden und nun kann es losgehen. Alles Sigenthum muß ausgeliesert werden. Einer alten Frau, die ein weißes Alkastleid, in dem sie vor vierzig Jahren getraut war, versteckt, wird der Kopf abgehauen. Einer jungen Frau, die ein kleines geldenes Ketichen idres verstordenen Sourdon als Andenken dehalten will, wird gleichfalls der Kopf abgehauen. Schon auf den ersten Seiten winnnelt es von abgeschlagenen Köpsen, und gesoffen und Unzucht getrieden wird nach Derzensluft. Und das ist erst der Anhang, und das Büchlein ist, wie gesagt, 159 Seiten stark. Was will gegen diese "t e be n s v o i i e n" Schilderungen des Gregorovius der siessleinene Roman von Eugen Richter? Rurz, Eugen Richter ist in den Sand gestreckt. Gregorovius ist jezt der undeskritten Champion der Sozialistentöder — die ein Anderer kommt, der auch ihn wirst. Vivat sequens! wir freuen uns schon im voraus.

Dermilchtes.

Damburg, 6. Januar. Infolge best schweren Schnee. ft ur mes, welcher in ber vergangenen Racht bier herrichte, find die meiften telephonischen Berbindungen in der Stadt, wie nach Auswärts gestört. Un vielen Stellen hangen gerriffene Drabte von den Haufern berad. Die Ausbesterung wird voraussichtlich einige Tage dauern; der Schaden ist bedeutend.

werden sollte, nachträglich neben den üblichen Strafen eingezogen worden. In welchen Kreisen die Steuerdefraudanten zu suchen sind, brauchen wir ja gar nicht erst zu bemerken, in dieser hinscht kann ja Bochum als Beispiel dienen. Die Steuerdeputation hat sich nun veranlaßt gesehen, bei dem dürgerschaftlichen Ausschuß, der zur Prüsung des Senatsantrages, detr. Besugung versschiedener Behörden zur Abnahme von Eiden zu niedergesest wurde, zu beantragen, daß die Deputation in Berdachtsjällen, daß das Einkommen zu niedrig dellarirt sei, den Dellaranten zu einem Eide verpstichten könnte. Der Ausschuß hat diesen Antrag entschieden abgelehnt, mit der Begundung, daß die Bersuchung zu größ sei, sich durch einen Falf ch eid der Untersuchung zu entziehen. Es könne auch wohl nicht verlangt werden, daß ein verdächtiger Steuerpslichtiger den Schuldbeweiß gegen sich selbst erdringen sollte. Es wird also lustig weiter gebochumt.

In Bredlan ift ber Gebeime Regierungerath Dr. Beinrich Schröter, Professor ber Mathematif, gestorben, in Ropen-hagen ber hervorragende Geograph Projessor Ersleer. Er hatte die dortige geographische Gesellschaft begrundet, war eine Reihe von Jahren beren Selretar und redigirte die Zeitschrift der

In Munaberg haben Die Stadtverordneten eine Borlage bes Magiftrats abgelehnt, wonach faum ige Steuerzabler vom Besuche öffentlicher Bergnügungsorte ausgeschlossen sein sollten. Da Einrichtungen wie die in Annaberg abgelehnten in mehreren Orten Sachsens bestehen, so ist jener Beschluß mit Genugthuung hervorzuheben.

Leipzig. Auf Antrag bes Stadtraths hat das hiefige Stadtverordneten-Kollegium in seiner letten Situng beschlossen, an den sächsischen Landtag eine Betition des Indalts zu richten, daße er mit der königlichen Staatsregierung die Erbauung eines die möglichst direkte Berbindung mit der Nordsee und Norddeutschlands vermittelnden Kanals in den Größenverhältnissen des neuerbauten Obersprese und des projektirten Rhein-Weiser-Elbe-Kanals von Leipzig wir Alblicht nehmen und zu diesem Awede noch in gegenaus in Absicht nehmen und ju Diefem Zwede noch in gegen-wärtiger Zagung die für die erforderlichen Borarbeiten und zur Erfangung erschöpfender Gutachten und Unterlagen benöthigten Mittel ber Staatsregierung zur Berfügung stellen möge.

Minfter i. 28., 6. Januar. Beute Morgen beim Schicht-wechsel ereignete fich, nach einem Brivat-Telegramm der "Bost", auf der Beche "Monopol" eine Rohlenstanbe-Explosion. Drei Arbeiter find todt, feche schwer verwundet.

Bingen. hier wurde ein Bahnbeamter aus Gelfentirchen verhaftet, weil er feine Frau schwer mißhandelt und fein kind mit Buftritten berart verlett hatte, bag es gestorben ift.

And ber Schweiz. Am Sylvester-Abend hat sich auf der Rheinbrüde von Schafshausen ein blutiges Drama ereignet. Gin Arbeiter tödtete ans Eisersucht seine Geliebte mit Messerstichen und stürzte sich dann über die Brüde in den hochgebenden Rhein. Das Mädchen war sosort todt; die Leiche des Mörders ift noch nicht gefunden worben.

Gin Bild von bem faft unglaublichen Reichthum, ber fich in ber City von London, bem fleinen Zentralpuntte ber Riefenftabt, welcher taum ben vierten Theil einer Quadratmeile Riegenfladt, welcher taum den dierten Ligen einer ginadrameine einnimmt, zusammendrängt, bietet die Steuerliste. Jur Einkommensteuer wurden in der Eith von London während des Jahres 1890/91 liber 70 Millionen Pfund Sterling herangezogen, im ganzen übrigen London nur 41 Millionen und im reichen Laucashire 23 Millionen Pfund. Gemeinsam repräsentiren diese drei Steuerbegirte einen Reichthum, welcher den des gesammten übrigen Englands und Bales übertrifft.

And dem Oftende Londons werden schon wieder Fälle von Hungertob gemeldet. Ein unbekannter Mann wurde dieser Tage in George Street, Spitalfield, verhungert auf dem Arottoir gelunden. Ein anderes Opfer war das 18 Monate alte Kind eines Mannes Namens Bm. Gilham, der vor etwa drei Wochen mit seiner Frau und seinen beiden kleinen Kindern von Manchester zu Fuß nach London gegangen war, um dort Arbeit zu suchen. Die Reise hatte bei dem fürchterlichen Wetter 13 Tage gedauert; statt aber in London Arbeit zu sinden, nußte er bort auf der Straße Schuhschnüre verkausen. Dies brachte ihm so wenig ein, daß das Kind verhungerte und er selbst mit seiner Frau und dem anderen Kinde dem Hungerto de Mus bem Oftenbe Loubone werben icon wieber Galle

London, 6. Januar. Der mit der Untersuchung des bei der Explosion in Dublin Castle verwendeten Explosiomittels betraute Sachverständige hat seinen Bericht nunmehr sertiggestellt. Nach demselben wurde die Explosion durch eine Anzahl Dyn am ittartouch en herbeigeführt; die Explosion war das Resultat eines reislich überlegten Planes.

Effavenjagben am Rhaffa-Cec. Der englische Kommiffar am Rhaffa-Sec, Mr. Johnston, hatte fürzlich ben Sauptling Mponba am Schire mit Waffengewalt gezwungen, jeber Beram Myassa-See, Mr. Johnston, hatte lürzlich dem Hauptling Peisen, das Myassa am Schire mit Wasssendt gezwungen, seder Verdindung mit dem Eklavenhändlern zu entsagen und eine Eklavenkenten eine Myonda zusammengehelt war, freizugeden. Ueder die Mx und Meise, wie in jenem jeht englischen Gediete die Eklavenjagd und der Sklavenhandel gekrieben wurde, derichten Wissonskielen wir dem Myonda kamen, schreid et algerischen Missonskoare, die in Myonda kamen, schreid ein Missonskielen wir dem Wege der Sklavenhändler. Er war leicht zu erkennen. Sklavengadeln (in denen die Sklaven gedunden wir dem Wege der Sklavenhändler, das einzied die Hinte des Handen sich den die Ktele, wo der Sädel oder die Flinte des Handers den erschöpften und kerbenden Sklaven geködet hat. Die Leichnane wurden von den Hinken der Gekommaare dem arabischen Stänvenhändler abgeliesert ik. ist man im Begrisse, sich verschändler abgeliesert ik. ist man im Begrisse, sich verschöpften, um für die nächste Wurden bei Verschenwaare dem arabischen Stänvenhändler wieder hier erscheint, wird krieg der normale Zustand des Anades seine und Knstissen und des Stänwenden und der Knstissen und Knstissen und Knstissen und Knstissen und Knstissen und Knstissen und der Stänwenden und der Stänwenden und Knstissen und Knstissen und Knstissen und Knstissen und des Stänwenden und des Stänwen

au fälschen u. f. w. Im Jahre 1889 sind in Hamburg nicht ber Thure kauern die gesargenen Kinder, von denen das jüngste weriger als 700 000 M. Steuern, um welche der Staat betrogen berden follte, nachträglich neben den üblichen Strafen eingezogen korden. In welchen Kreisen die Steuerdefraudanten zu suchen sind, brauchen wir ja gar nicht erst zu bemerken, in dieser Hinschall Unterredung mit den Sklavenhändlern. Sie wollen Unterredung mit den Sflavenhandlern. Sie wollen nach 3bo: 3bo ift nur acht Tagemariche von Rentarita, und dieses nur zwei Tagereisen vom Meere. Die Einsuhr von Pulver an der Küste ift untersagt, ebenso die Aussuhr von Staven. Es scheint aber, daß die arabischen Handler Schleichwege kennen, auf denen sie Munition einführen und Staven ausführen. Ein Bericht vom April und Mai 1801 schildert die Folgen eines schient aber, daß die arabischen Händer Schleichwege kennen, auf denen sie Munition einsühren und Sklawen ausführen. Ein Bericht vom April und Rai 1891 schildert die Holgen eines Kampses der Bangao, der Leute von Mydonda gegen die Wangoni. Wir sossen, der kente von Mydonda gegen die Wangoni. Wir sossen, der Kenger der Kangoni. Die Annschaften von ihrem Kriegs zuge gurückfommen. Bir verlassen unser dans, um den Ennmarsch der Krieger zu besdachten. Jahreiche Frauen und Kinder strömen an uns vorüber, um ihre Anvervandten zu empfangen. In dem Juge sehen wir die Kriegsdeute: Schafe, Jiegen, Hühner, Tanben, Matten, Korde, Rehl, Mais, Speere, Schilde, Stosse, Eadhen mit Perlen u. f. w., das ganze Bermögen der Wangoni wurde von den Siegern mitgeschlept. Dazwischen kannen die gesangenen Sklaven: wenig Männer, viele Frauen und Kinder. Im Ganzen etwa 130 Personen, die von den Kriegern unseres Dorses allein erbeutet waren. Rechnet man, daß derigken große Dörser an diesem Juge gegen die Wangoni theil genommen haben, so kann man die Gesanmtzahl der gefangenen Sklaven: am insche Dörser an diesem Juge gegen die Wangoni theil genommen haben, so kann man die Gesanmtzahl der gefangenen Sklaven uns erwüsstungen, die diese kleinen Kriege der Hängenen Sklaven in konken. Zehn gegen die Wangoni theil genommen haben, so kann man die Gesanmtzahl der gefangenen Sklaven erhoben ein kantes Jubelgeschrei und warfen sich zum Beichen der Freude Sand auf den Kopf und auf die Schultern, die Männer schließen her Geme Kriege der Hänner sich zum Beichen der Freude Sand auf den Kopf und auf die Schultern, die Männer schließen krieg und an das Daoua (Jaubermittel), das die Krieger unvervonundbar machen sich zum eine Kriegsespangenen in den hos König sich ein siehten, und unter dem Skläven der umssiehenden Menge durchschweidet der Henre den Auchsen der Breite der Kriegsung heit wiederfehren wollen, dieren findet der Schillen der Kriegsung heit wiederfehren wollen, dieren findet der Schilen der Beitaben gewonnen, jo kauft der König ihn sur kloss das a ("Röln. Boltestg.")

Die Nebation stellt die Benutzung des Sprechstale, seweit der Naum dafür auszigeben ist, dem Publikum zur Aefprechtung von Ungelegenheiten allgemeinen Interesses der Berfügung; sie verwahrt sich aber gleichzeitig dagegen, mit dem Indale des Beschen identifigurt zu werden.

An die Berliner Arbeitelben identister zu werden.

An die Berliner Arbeiterschaft zu werden.

An die Berliner Arbeiterschaft!

Unterzeichnete Kommission theilt im Auftrage des Bereins Berliner Gastwirths-Gehilsen hierdurch mit, daß das weiße Erstenungszeichen seine Giltigkeit verloren hat und dasur das graue in Krast gefreten ist.

Wir wenden und an Euch mit der Bitte, von dem Beschluß, welcher in einer össenlichen Volksversammlung sowohl als auch in der Berliner Streil-Kontrollsommission gesaft wurde, welcher dahin ging, seinem Kelner Trinkgeld zu geden, welcher nicht im Stande ist, sich mit dem zur Zeit giltigen Erkenungszeichen zu legitimiren, nicht abzuweichen, sondern selbigen hoch zu halten.

Ar de it kollegen! Was wir von Euch verlangen, ist seine sinanzielle, sondern eine agitatorische Unterstühung, nämlich die, daß Ihr Euren Mitkämpfern sür gleiches Recht in dem Kampse gegen das Kapital bessehen. Zur Krästigung einer Gewertschaft gehört in erster Linie ein gut organistrier Ar de it nach weis, welcher in Händen der Arbeiter liegen muß, um dadurch auf die Lohnverhältnisse ein zut organistrier Mrediet, könnt Ihr beitragen, wenn Ihr die Euren Festen, Bersammlungen u. s. w. die Wirthe auf unseren fosten festen lossen, Arbeiter, könnt Ihr beitragen, wenn Ihr die Euren Festen,

foftenlofen Arbeitenachweis,

Minenstr. 14, Fernsprecher: Amt IX Rr. 1116, ausmerksam macht und darauf hinwirkt, die Hilfskräfte von dazu entnehmen. Last Euch nicht von den Wirthen damit abspeisen, daß man Euch sagt: "die Kellner, welche sonst hier arbeiten, sind auch Mitglieder unseres Bereins", denn diese werden meist erst durch sogenannte Kommissionäre vermittelt und

am Ausbau unferer Organisation. Mit sozialdemokratischem Gruß Die Geschäftskommission.

Develaten.

(Depejden bes Bureau Berolb.)

Baris, 6. Januar. Der Streit ber Lafitrager in Bortefair

Minot, 6. Januar. In einer Gifengiefierei in Blobin wurden bei einer Reffelexplofion 11 Arbeiter getobtet.

Briefhaffen der Redaktion.

Onittung und Daut. Gur Die Arbeiter-Bilbungsichule habe ich von herrn Martinn in Dangig 100 Mart erhalten. herzlichen Dant.

98. Liebinecht. Berlin, 6. Januar 1892.

Otto R. Ihre Bekanntmachung haben Sie ohne ben Beisah "Annonce" an die Redattion geschickt. In diesem Falle mußte angenommen werden, daß Sie dieselbe in dem redaktionellen Theil aufgenommen wünschten. Annoncen muffen als solche bezeichnet und der Expedition zugeschickt werden.

und der Expedition zugeschickt werden.

6. S., Stralan. Es kommt darauf an, ob der Wirth die Garderode verpachtet oder dieselbe für eigene Rechnung durch einen Angestellten dat besorgen lassen. Im ersteren Falle hastet der Bächter, im zweiten der Wirth.

6. W. 78. Wenn der in einem Prozesse Unterlegene die Gerichtstosten und die dem Gegner erwachsenen Kosten nicht zahlen kann, auch die Pfändung fruchtlos dei ihm versucht ist, so muß er auf Berlangen des Gegners den Offenbarungseid leisten. Soust passirt ihm Nichts. Die Schuld versährt in 4 Jahren; jeder Bersuch der Zwangsvollstreckung unterbricht die Versährung, welche von da wieder zu lausen beginnt.

2. S., Josephstrasse. I. Das Kind braucht nicht getaust zu werden. L. Beschweren Sie sich beim Schultestor über diese krünsende Bezeichnung.

ju werben. 2. Beichn frantenbe Begeichnung

Brenice. Es ift ftatthaft, aber nicht vorgeschrieben, bas bie Altersmarten burch einen horigontalen Strich entwerthet